

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

321 (15.7.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weltweit größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt).

Berantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Besondere E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Exempl. gedruckt auf 8 Zwillings Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 321.

Karlsruhe, Freitag den 15. Juli 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst inkl. Nr. 14 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, zwölf Seiten.

Zur Schlacht von Tannenberg.

Überall wo Polen wohnen feiern sie heute den Jahrestag der Schlacht bei Grunwald. Mit mehr oder weniger großem Lärm preisen sie jene Schlacht als einen „Triumph der polnischen Waffen“, nicht nur, sondern auch als einen „Triumph der polnischen Kultur“, den die Polen über die Deutschen errangen. Bei den Deutschen erregte jenes Triumphgeschrei einige Unruhe und man fragte im Anknüpfen geschichtlicher Vorgänge, die sich fern im Osten unseres Vaterlandes abgespielt hatten, ob denn die Polen wirklich Anlaß hatten, über die Deutschen zu triumphieren.

Zunächst ist die Geschichte etwas lange her. Die Schlacht bei Tannenberg, die die Polen Schlacht bei Grunwald nennen, wurde geschlagen am 15. Juli 1410. Das war vor einem halben Jahrtausend. Luther war damals noch nicht geboren, Amerika noch nicht entdeckt und die Buchdruckerkunst noch nicht erfunden. Auch der Ruhm ist der Verjährung nicht entzogen.

Jene Schlacht kann aber auch gar nicht als eine Großtat polnischer Tapferkeit gelten. Das Heer der deutschen Ordensritter, das auf etwa 12 000 Kämpfer anzunehmen ist, stand der doppelten Zahl von Feinden gegenüber. Es erlag der Uebermacht, die durch mancherlei besondere Umstände noch begünstigt wurde, nach außerordentlicher tapferer Gegenwehr. Auf dem Schlachtfelde blieben der Hochmeister Ulrich von Jungingen, die hohen Ordensgebieter viele Komture und ein großer Teil der Ordensritter. Wenn Tapferkeit und Lebensmut für den Schlachtenruhm entscheidend sind, so können bei dieser Schlacht nur die deutschen Ordensritter den Ruhm für sich in Anspruch nehmen; nicht die Polen.

Es war auch nicht ein „Sieg der Polen“, denn diese standen dem deutschen Ordensheer nicht allein gegenüber, ihr König Jagiello, litauischer Adelfürst, hatte sich verbunden mit dem Litauerfürsten Witold, und auch russische und tatariische Hilfstruppen waren herangezogen. Die Polen allein hätten das Ordensheer niemals besiegt. Es war auch kein Sieg „über die Deutschen“. Der Ordensstaat Preußen war zwar eine sehr starke Kriegsmacht im deutschen Osten, aber schließlich umfaßte er doch nur ein deutsches Land, einen Einzelstaat und noch lange nicht das ganze deutsche Volk. Besiegt waren in jener Schlacht nicht „die Deutschen“, sondern nur der deutsche Ritterorden, und auch dessen Militärmacht war nicht vollständig beseitigt; die Nachhut des Heeres hatte die Schlacht nicht erreicht und die litauischen Ritterkämpfer, die zum Orden gehörte, war noch nicht herangezogen.

Es war auch nicht ein Sieg des Christentums. Der Orden war ein christlicher geistlicher Ritterorden. Der Polenkönig Jagiello selbst war lobenswert getauft, durch Wallfahrten waren die Litauer erst vor kurzem Christen geworden, alle Hilfstruppen waren heidnische Barbaren.

Unrichtig ist es auch, daß durch die Niederlage bei Tannenberg der Ordensstaat vernichtet wurde. Das Ordensheer mit seinen Verbündeten verschickte an den Mauern der tapfer verteidigten Marienburg, und einige Jahre später wurde der polnische König bei Königsberg dem Deutschen Orden geschlagen. Gewiß, die Schlacht bei Tannenberg hatte für den Ordensstaat sehr schlimme Wirkungen. Aber der Orden ging nicht vollständig unter. Er mußte zwar den westlichen Teil seines Landes (etwa das heutige „Westpreußen“ mit Thorn und Danzig), also den Teil, der den Polen den Zugang zum Meere verschaffte, an die Polen abtreten und sich auf Ostpreußen mit der Hauptstadt Königsberg beschränken und auch die Lehnshoheit des Königs von Polen anerkennen; dieses preußische Ordensland wurde aber nach Einführung der Reformation ein Herzogtum, es fiel später an den Kurfürsten von Brandenburg und gab dem Königreich Preußen seinen Namen.

Eine Ironie ist es geradezu, wenn die Polen die Schlacht als einen „Triumph der polnischen Kultur“ preisen. Westpreußen hat unter der polnischen Kultur lurchbar gelitten. Als die Polen es erwarben, war es ein blühendes Land, wenn die langen Kriegsjahre auch manche Verberberung angerichtet hatten. Der deutsche Ritterorden, der im 13. Jahrhundert die heidnischen Preußen niedergeschlagen und ihr Land erobert hatte, hatte dieses Land, vorher eine Waldwildnis, sehr bald zu hoher Kultur gebracht: Städte wurden gegründet, feste Burgen erbaut, Anfelder angelegt, die Acker gerodet; es wurden die Weicheldämme errichtet, Kanäle und Wasserleitungen gebaut. Bald ragten neben vielen anderen Kirchen gewaltige Dome zum Himmel und das Hochschloß, die Marienburg, war ein Bau von außerordentlicher Größe und Pracht, wie ein zweiter nicht zu finden ist. Recht herrschte im Lande und eine strenge aber durchgreifende Ordnung. So hatte der Orden in seinem Staat die größte Finanz- und Militärmacht des Ostens geschaffen. Und daselbe Land, nachdem es 300 Jahre die polnische Herrschaft ertragen und die „Segnungen der polnischen Kultur“ erfahren hatte, war fast eine Einöde geworden: Das Land war wüst und leer, die Viehherden schloß und entartet, das Ackergerät höchst unvollkommen, bis zur Pflugschar alles ohne Eisen, die Acker ausgeflohen, voll Unkraut und Gestein, die Wiesen verumpft, die Wälder gelichtet, die Verwaltung in vollständiger Unordnung, nur die despotische Willkür der Starosten war ausfallgebend gewesen, die Bauernzinsen waren in die Höhe getrieben, so daß ein großer Teil der Bauern sich ohne Brot befehlen und von Wurzelwerk und schlechtem Gemüße leben mußte. So hatte die polnische Herrschaft das Land zu Grunde gerichtet.

Die Schlacht bei Tannenberg wird von den Polen auch als „Ausgangspunkt für ihre spätere Geschichte“ angesehen. Die Polen sollten sich ihrer Geschichte nicht rühmen, sie ist in ihrem Gesamtvergnügen eine Geschichte vollkommener politischer Unfähigkeit. Unfähig waren die Polen, sich der heidnischen Preußen zu erwehren. Deshalb riefen sie den deutschen Ritterorden zu einem Kreuzzug gegen die Preußen. Unfähig waren sie, den deutschen Ritterorden, der sie vom Meere abschloß, zu verdrängen. Sie riefen die Litauer und heidnische Hilfssöldner zu ihrem Beistand. Unfähig waren sie, einen Bauern- und Bürgerstand zu schaffen, sie riefen deutsche Ansiedler herbei, die die Städte gründeten, darunter auch Polen, Warschau, Lodz, Krakau, alles Städte die nach deutschem Recht verfaßt wurden. Und auch auf dem platten Lande wurden deutsche Schulzenhöfe begründet und durch deutsche Arbeit wurden die Einnahmen der polnischen Magnaten und Bischöfe verdoppelt, ja verdreifacht. Unfähig waren die Polen in ihrem Keiche Recht und Ordnung herzustellen. Eine verworrene Adels-herrschaft mit einem Wahlkönig an der Spitze verhinderte jede staatliche Organisation. Schließlich kam der selbstverschuldete Zusammenbruch. Die erste Teilung Polens im Jahre 1772 erfolgte mit Zustimmung des polnischen Reichstags. Es wurde damals noch nicht das ganze polnische Reich aufgeteilt, aber große Gebiete an die drei benachbarten Staaten Rußland, Oesterreich und Preußen abgetreten. Mangel an Gemeininn und schmutzige Jagdier, alle wüsten Auswüchse der polnischen Anarchie waren auf diesem Reichstage in erschreckender Weise zu Tage getreten. Schändler Hochverrat war das Ende der Geschichte des polnischen Reichs.

Nachdem nun das Reich zerfallen ist, durch eigene Schuld zertrümmert, sind die Polen unfähig, sich dem Staate, dem sie nunmehr angehören, als loyale Staatsbürger anzugliedern. Wenn die Polen rühmen, daß sie in neuerer Zeit, zumal in dem Teil, der zu Preußen gehört, vorwärts gekommen sind, und daß die alte polnische Votterwirtschaft dort nicht mehr besteht, so haben sie das was wirklich nicht ihrer eigenen Kraft zu verdanken, sondern der preußischen Verwaltung und der deutschen Schule, die aus den Rechtsgelehrten der polnischen Leibeigenen freie Landarbeiter machte, sie allmählich zu Ackerbürgern und

Handwerkern erzog, endlich einen Mittelstand und eine Intelligenz schaffte, die das Polenreich niemals gelangt hatte.

Wenn so die Wahrheit ans Licht geleuchtet wird, können wir mit Zug und Recht bestreiten, daß die Schlacht bei Tannenberg für die Polen einen Triumph der Waffen oder einen Triumph der polnischen Kultur bedeute und daß sie wirklich keinen Anlaß haben, jetzt eine Triumphfeier zu veranstalten.

Die Steuerfäße in Baden für die Jahre 1910 und 1911.

Karlsruhe, 15. Juli. Nachdem nunmehr vom Landtag das Finanzgesetz genehmigt ist, sind nun auch die Steuerfäße für die Jahre 1910 und 1911 festgelegt. Es sind zu entrichten:

An Vermögenssteuer von je 100 Mark Vermögenssteueranschlag für die Jahre 1910 und 1911 je 11 Pfg. An Einkommensteuer für das Jahre 1910: Von den steuerbaren Einkommen, deren Steueranschlag beträgt 200 Mark 2 Mark 64 Pfg., 250 Mark bis 25 000 Mark 3 Mark 30 Pfg., 25 000 Mark bis 30 000 Mark 3 Mark 46,5 Pfg., 30 000 Mark bis 40 000 Mark 3 Mark 63 Pfg., 40 000 Mark bis 50 000 Mark 3 Mark 79,5 Pfg., 50 000 Mark bis 75 000 Mark 3 Mark 96 Pfg., 75 000 Mark bis 100 000 Mark 4 Mark 12,5 Pfg., 100 000 Mark bis 150 000 Mark 4 Mark 29 Pfg., 150 000 Mark bis 200 000 Mark 4 Mark 45,5 Pfg., 200 000 Mark und mehr 4 Mark 62 Pfg.

An Einkommensteuer für das Jahr 1911: die Sätze des Steuertarifs nach Artikel 21 Absatz 1 des Gesetzes vom 27. Mai 1910 mit 100 %. An Beförderungsteuer von je 100 Mk. Waldsteuerwert 10 Pfg.

An Weinsteuern sind zu entrichten: 1. Alzise: a) 3 Pfg. vom Liter Traubenwein, b) 0,9 Pfg. vom Liter Obstwein; 2. Ohmgeld: a) 2 Pfg. vom Liter Traubenwein, b) 0,6 Pfg. vom Liter Obstwein; 3. Aperlum für die Alzise vom eigenen Weinverbrauch der Weinhandlungsbetriebe: jährlich 18 Mark für den Weinhandler selbst, 3 Mark 60 Pfg. für jeden männlichen, 1 Mark 80 Pfg. für jeden weiblichen Tischgenossen über 18 Jahre; 4. Gebühr für ein Weinlagerpatent: jährlich 60 Mark. Bei Berechnung der Weinalzise und des Ohmgeldes wird jede Flasche von geringerem Inhalt als ein Liter wie eine Literflasche behandelt. Bei Rückvergütung von Weinalzise und Ohmgeld sind die zur Zeit der Gewährung der Rückvergütung bestehenden Erhebungssätze maßgebend.

Die Biersteuer beträgt vom 1. Februar 1910 an von dem im Großherzogtum bereiteten Bier: für je 100 Kilogramm ungebrauchene oder gebrauchene Malzes, die bei einem Brauereigebäude in einem Kalenderjahr steuerbar gewordenen Malzes auf 13 A für die ersten 250 Doppelzentner 15 A, 2. für die folgenden 250 Doppelzentner 17 A 50 S, 3. für die folgenden 1500 Doppelzentner 20 A, 4. für die folgenden 2 000 Doppelzentner 21 A, 5. für die folgenden Doppelzentner 22 A. Für die vor dem 1. August 1909 betrieblich hergerichteten Brauereien wird, sofern in ihnen im Durchschnitt der Jahre 1907, 1908 und 1909 nicht mehr als 150 Doppelzentner Malz steuerbar geworden sind, die Steuer von den ersten 150 Doppelzentnern des in einem Kalenderjahr steuerbar gewordenen Malzes auf 13 A für den Doppelzentner ermäßigt. Für diejenigen die obergärtigen Bier nur zum eigenen Bedarf im Haushalt bereiten und hierzu in einem Kalenderjahr nicht mehr als 5 Doppelzentner Malz verwenden, beträgt die Steuer für je 100 Kilogramm 4 A. Für neue Brauereien, die nach dem 1. Februar 1910 in Betrieb genommen werden und mit deren Bau nicht bereits vor dem 1. August 1909 begonnen war, sowie für Brauereien, die nach dem 1. Februar wieder in Betrieb genommen werden, nachdem sie mehr als zwei Jahre außer Betrieb waren, erhöhen sich die oben in Absatz 1 genannten Steuerfäße in der Zeit bis zum 31. Dezember 1912 um 25 vom Hundert.

Die Fleischsteuer beträgt: 1. bei Schlachtungen innerhalb des Großherzogtums für jedes Stück Rindvieh (mit Ausnahme der

Gute Gesellen.

Von Emmy von Borgstede.

(88. Fortsetzung.)

Der Arzt ging, und Felix erzählte den Freunden leise von ihm und seinen Kuren, von seiner rauhen Außenseite und seinem großen, gültigen Herzen.

Da stieß ein Stod drei mal hart auf die Marmortreppe. Felix sprang leichtfüßig über Tische und Stühle und stand dann vor einer kleinen, in schwarze Spitzen gekleideten Dame, die trotz des Sonnenlichts, einen breiten, kostbaren Sobelkragen über den Schultern trug.

„Da ist Ihre Alte wieder, und Sie sind noch genau wie immer.“

„Gott sei Dank, Durchlaucht. Aber wo blieben Sie? Ich habe Sie vermisst.“

Das häßliche Antlitz der Dame verzog sich zu einem spöttischen Lächeln.

„Schloßbauerchen, Schloßbauerchen, wollen Sie mir den Aufenthalt bei sich leidmachen, wenn Sie schmeicheln. Sehen Sie, lieber Sohn, ich habe mein Leben lang zu viel derartiges Zuckerwerk essen müssen, da habe ich es satt bekommen. Alles Faltschheit und Lüge nur meiner Geldsäcke wegen. Bei Ihnen aber will ich ein Mensch unter Menschen sein — ist meine Ede noch frei?“

„Nur halb, Durchlaucht. Ich habe gewagt, zwei meiner besten Freunde, die mich gefunden haben, neben Sie zu setzen.“

„Wer?“ fragte die Fürstin. Man merkte, daß sie die Lebensgeschichte ihres Günstlings kannte.

„Adelgunde, die Schöne, und ihr Mann.“

„Dofia Michaelowna lachte leise.“

„Bin doch neugierig, ob Sie einen guten Geschmack haben. Geben Sie mir Ihren Arm und führen Sie mich hin.“

„Zee Taufend Schön“, rief Felix schon von weitem, sehen Sie sich in Postur, Ihre Glanzzeiten kehren wieder. Eine wirkliche lebendige Fürstin möchte Sie kennen lernen.“ Dabei leitete er die stark hintende, alte Dame vorsichtig zu dem Ehepaar.

Dofia Michaelowna hob musternd ihr langstieliges, juwelenbesetztes Korngon an die Augen und schaute lange und eingehend auf die schöne, blonde Frau, die schlank und doch läppig in der vollen Reife des Frauenreizes vor ihr stand. Dann bot sie ihr die mit Diamanten überladene Rechte, die Sabine-Adelgunde leicht an ihre Lippen zog.

„Der Junge hat einen sehr guten Geschmack“, sprach die Fürstin dann, „ich kenne Sie natürlich längst, gnädige Frau. Wundert mich, daß Ihr Mann den Unband hier nicht aufspielt wie eine Wachtel, da er Sie so anbetet.“

Adelgunde lachte hell auf.

„Ach, Durchlaucht, Sie dürfen Felix nicht alles glauben. Kein Tag verging, ohne daß wir uns zankten. Natürlich sind wir trotzdem die allerbesten Freunde, aber heiraten — br.“

„Kleiner Satan, wenn ich Sie nur gewollt hätte —“

„Felixchen“, machte Adelgunde. Das sollte heißen: Dir hängen die Trauben zu hoch.“

„Schloßbauerchen“, sprach da die Fürstin, „meinen Marlodbrüder an diesen Tisch, bitte. Ich möchte neben Ihrer Freundin sitzen. Sie wissen ja, schöne Menschen, wenn sie nicht zufällig meine Verwandten sind, liebe ich.“

Adelgunde errötete, und Pfeffermännchen konnte es sich nicht verlagern, selig einen Kuß auf ihre Rechte zu drücken, als habe sie eigens ihre holde Schönheit erhalten, um ihn zu beglücken.

Bald waren diese so verschiedenen Menschen die besten Freunde. Die Fürstin, die im Sanatorium nie jemand eines Blickes würdigte, die niemals jemand grüßte oder ansprach,

lud Adelgunde ein, sie drüben zu besuchen — zum Teil, das süßelte Sabine-Adelgunde wohl, weil Felix ihr Freund war. „Der Doktor“, sagte Dofia Michaelowna einmal, „ist wenigstens ein gesehener Mann. Glauben Sie denn, Schloßbauerchen, daß er wirklich meint, an mir altem Weibe sei noch etwas zu reparieren. Gott behüte! und darum bleibe ich eben. Gefällt mir ganz gut hier am Rhein, und zum kann ich ja jeden Tag fort, wenn es mir beliebt. Aber einstellwill ich meinen Lieben den Traum nicht stören, mich demnächst zu begraben. Was meinen Sie wohl, wieviele schon darauf brennen, sich in meine Millionen zu teilen?“

Die Fürstin lachte leise und klingen, aber es war ein häßlicher, böser Ton in dem Lachen, und um sie zu beschwichtigen, legte Felix absichtslos — nur aus seinem guten, reifen Herzen heraus — die Hand auf die ihre.

„Gott, liebste Durchlaucht — man muß die Menschen nehmen, wie sie sind. So 'ne nette Erbschaft ist für manchen, denn das Wasser bis an die Kehle geht, nicht zu verachten. Prost! nur nicht schlechter Laune werden, Adelgunde, Sie Tochter Babels, trinken Sie aus.“

„Felixchen, ich bekomme eine rote Nase.“

„Steh! Ihnen auch, Sie hübscher, kleiner Satan. Los, trinken Sie.“

Und Adelgunde stand. Sie posterte noch immer, aber es stand eben alles. Die Fürstin schaute wie verzückt auf die schöne Frau und sagte plötzlich:

„Weniele haben sich Thretwegen die Köpfe eingeschlagen? Erzählen Sie es mir altem Gule mal, damit ich ganz begreife, was ein schönes Weib vor uns häßlichen voraus hat.“

Da wurde die holde blonde Frau ernst. Ihre strahlenden Augen umwölften sich.

„Durchlaucht, die Schönheit ist nur wundervoll, wenn sie im Glanze des Reichtums erscheint. Wir armen, schönen Mäd-

Wirtschaftlicher) bei einem Schlachtgewicht von weniger als 200 Kilogramm 4 M. von 200 bis ausschließlich 250 Kilogramm 6 M., von 250 Kilogramm und mehr: für Kühe und Färsen 6 M., sonst 11 M.; 2. für eingeführtes Fleisch vom Kilogramm 8 S.

Badischer Landtag.

119. Sitzung der Zweiten Kammer.

△ Karlsruhe, 14. Juli. Präsident Kohlhurst eröffnet um halb 5 Uhr die Sitzung. Am Ministertisch: Minister von Bodenmann und Kommissare. Nach Eintritt in die Tagesordnung berichtet

Abg. Dr. Frank (Soz.) namens der Kommission für Justiz und Verwaltung über den ans Haus zurückgelangten Gesetzentwurf betr. die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung.

Die erste Kammer hat verschiedene Änderungen getroffen, welche Ihre Kommission nicht als Verbesserungen betrachten kann. Man trat indessen nicht in eine Einzelberatung ein, da man eine Pflicht darin erblickt, im jetzigen Augenblick Einzelwünsche zurückzustellen, um das Reformwerk zu einem glücklichen Ende zu führen.

Das Gesetz findet sodann einstimmig Annahme. (Beifall.) Der von der ersten Kammer abgeänderte Gesetzentwurf betr. die Abänderung der Gemeinde-Einkommenbesteuerung wird auf Antrag des Berichterstatters Abg. Dr. Frank (Soz.) von der Tagesordnung abgesetzt.

Abg. Dr. Koch (nfl.) berichtet über das Wassernetz-Gesetz, welches bis Ende 1912 verlängert werden soll. Redner beantragt, die Zustimmung zur Verlängerung und hofft, daß das Wassergesetz dem nächsten Landtage so frühzeitig zugehen möge, daß eine gründliche Prüfung der schwierigen Materie möglich sein wird.

Das Gesetz wird hierauf einstimmig angenommen. Es folgen

Berichte der Petitionskommission. Abg. Gierich (kon.) erstattet Bericht über die Petitionen des badischen Bundesverbandes der Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, des Verbandes selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender des Großherzogtums Baden, der Handwerkskammer Freiburg und der Schwarzwälder Handwerkskammer, für die Kreise Willingen und Konstanz und damit in Verbindung über den Antrag der Abgeordneten Schmidt-Breiten und Gen. betr.

die Erhöhung der Warenhaussteuer. Die Kommission beantragt empfehlende Ueberweisung in dem Sinne, daß die Regierung dem nächsten Landtage einen Gesetzentwurf vorlegen möge, worin den Anträgen und Wünschen der Petenten Rechnung getragen wird.

Abg. Maier (Soz.) begründet einen Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung. Die Warenhäuser würden nicht verschwinden und die Mehrbelastung hätten doch die Konsumenten zu tragen.

Der Antrag Maier wird mit großer Mehrheit abgelehnt und der Kommissionsantrag angenommen. Abg. Kurz (Soz.) berichtet über die Petition des Gastwirts Friz Rimmelin in Karlsruhe betr. Rechtshilfe. Die Kommission stellt den Antrag, die Petition in dem Sinne empfehlend zu überweisen, daß dem durch das Vorgehen der Verwaltungsorgane schwer geschädigten Petenten für den Verlust des Realrechts eine entsprechende Entschädigung gewährt wird.

Abg. Dr. Frank (Soz.) begründet einen Zusatzantrag, dahingehend: Sportplatzbetreuer haben nicht das Recht, Entscheidungen der Verwaltungsbehörden materiell nachzuprüfen.

Die Abg. Schmidt-Karlsruhe (Str.) und Redmann (natl.) unterstützen diesen Antrag. Ministerialdirektor Glöckner: Ich kann zu dem Antrage jetzt keine Stellung nehmen. Die Frage soll aber geprüft werden.

Die Abg. Schmidt-Karlsruhe (Str.) und Redmann (natl.) unterstützen diesen Antrag. Ministerialdirektor Glöckner: Ich kann zu dem Antrage jetzt keine Stellung nehmen. Die Frage soll aber geprüft werden.

Abg. Maier (Soz.) referiert über die Petition des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen und -Geheulenen Deutschlands betr. gesetzliche Regelung der Stellensvermittlung. Die Kommission stellt den Antrag auf empfehlende Ueberweisung in dem Sinne, daß die Regierung die Angliederung der laum. Stellen-

vermittlung an die städt. Arbeitsnachweise fördern möge. Die gewerbsmäßige Stellensvermittlung findet bekanntlich durch das am 1. Oktober in Kraft tretende Gesetz eine Neuregelung.

Dem Kommissionsantrage wird zugestimmt. Abg. Maier (Soz.) berichtet über die Petition des Ausschusses des südwestl. Handlungsgehilfenverbandes betr. den Ausbau der Kaufmannsgerichte.

Wird empfehlend überwiesen. Abg. Ziegelmeier (Str.) berichtet über die Petition der Valentin Orth Eheleute in Offenburg gegen die Unterbringung ihres Sohnes Johann in Zwangserrziehung. Wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Abg. Schmid-Singen (nfl.) erstattet Bericht über die Petition der badischen Dringegruppe der deutschen Gartenstadtgesellschaft betr. Herbeiführung von Maßnahmen zur Besserung der Wohnungsverhältnisse und über die Gegenpetition des Verbandes badischer Grund- und Hausbesitzer-Vereine. Die Regierung ist bereit, Gelände des Domänenars zu einem angemessenen Preise für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung zu stellen.

Ueber die Petition des Landwirts M. Scheuerling in Wolfartsweier betr. Gewährung der vollen Unfallrente wird auf Antrag des Berichterstatters Abg. Kurz (Soz.) zur Tagesordnung übergegangen.

Abg. Kramer (Soz.) berichtet über die Petitionen wegen Milderung der Vorschriften über die Maschinenweite der Nehe und betr. Ueberweisung der Petition der Bauernvereine der Ortenau. Die Kommission beantragt im 1. Punkte Ueberweisung zur Kenntnisnahme, bezüglich der Schädigung durch die Staumwehre Uebergang zur Tagesordnung und bezüglich der Ueberweisung empfehlende Ueberweisung.

Abg. Duffner (Str.) stellt den Antrag, die Petition im letzten Punkte zur Kenntnisnahme zu überweisen, da sonst die Schließung der Papierfabrik Neuland zu befürchten wäre, zum Schaden der ganzen Gegend.

Abg. Wittmann (Str.) befürwortet den Kommissionsantrag. Abg. Gähring (nfl.) vertritt die Interessen erwähnter Fabrik. Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Bümmel, Duffner und Kramer werden die Kommissionsanträge angenommen unter Ablehnung des Antrages Duffner.

Damit schließt die Sitzung. Nächste Sitzung Freitag 9 Uhr. Interpellationen und Petitionen.

□ Karlsruhe, 15. Juli. Die Kommission für Justiz und Verwaltung der Zweiten Kammer, erledigte gestern zunächst ohne Debatte den Gesetzentwurf die Benützung der natürlichen öffentlichen Wasserläufe betreffend. Sodann genehmigt die Kommission den Gesetzentwurf betreffend die Abänderung der Gemeinde-Einkommen-Besteuerung. Die Erste Kammer hat einige Abänderungen vorgenommen, die nicht einschneidend, sondern mehr formeller Natur sind und die seitens der Kommission ohne Debatte angenommen werden.

Der Schluß des Landtags erfolgt, wie uns mitgeteilt wird, nun doch kommenden Samstag vormittags 11 Uhr, nachdem die Erste wie die Zweite Kammer ihre Arbeiten sehr beschleunigt haben. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Großherzog selbst durch eine Thronrede die Tagung der Landstände schließen. Nach einer anderen Meldung wird Staatsminister v. Dusch den Landtag schließen.

Eine Flottendebatte in engl. Unterhaufe.

— London, 14. Juli. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses beantragte der Nationalist Dillon bei der Verhandlung über den Flottenhaushalt von 3 444 000 Pfund eine Herabsetzung um 2 Millionen. Er setzte auseinander, daß die Wirkung der Herabsetzung einfach darin bestehen würde, die Ausführung des ungeheuerlichen Programms zum Teil aufzuschieben. Dies würde in keinem Falle die Sicherheit des Landes gefährden.

Im weiteren Verlauf seiner Rede bemühte sich Dillon, zu zeigen, daß der Fall, der den Bau von 4 weiteren Dreadnoughts rechtfertigen sollte, nicht eingetreten sei. Der Beginn des Baues dieser 4 Schiffe bilde beinahe eine Verletzung der bona fides. Diese Dinge würden sicher nicht vergessen werden und auf die deutsche Regierung einen starken Eindruck machen. Auch nicht

ein Wort der Rechtfertigung sei von der Regierung vorgebracht worden, soweit Deutschland in Betracht komme. Oesterreich und Italien in Rechnung ziehen zu wollen, sei lächerlich. Italien sei im Begriffe, gegen Oesterreich Schiffe zu bauen und das österreichische Parlament habe noch nicht einen Penny für einen Dreadnought bewilligt.

Minister Asquith konstatierte demgegenüber die Herzlichkeit der Beziehungen zu Deutschland und seinen Glauben an eine von Jahr zu Jahr zunehmende Innigkeit in ihnen. Ich glaube nicht, so erklärte er, daß die deutsche Regierung die Ansicht unterzeichnen würde, die man dem deutschen Volk untergeschoben hat, daß unsere Flottenrüstungen gegen Deutschland gerichtet seien; ebenso wenig, wie ich die Ansicht unterschreibe, als ob die deutschen Flottenrüstungen gegen uns gerichtet wären. Asquith fuhr fort: Die deutschen Staatsmänner und das deutsche Volk glauben ehrlich und haben ein Recht zu glauben, daß sie ihre Stellung als große Weltmacht behaupten und ihre vielfachen und beständig wachsenden Interessen in allen Weltteilen nicht ohne Vergrößerung ihrer Flottenmacht verteidigen können. Er bedauere, daß der Name Deutschland so häufig in diesen Erweiterungen genannt werde, aber es wäre genau daselbe gewesen, wenn die Flottenvermehrung in Frankreich Platz gegriffen hätte. Die Regierung müsse das Schiffsbauprogramm der Welt im Auge behalten und jedes mögliche Risiko in ihre Rechnung aufnehmen und dürfe niemals die Sicherheitsreserven opfern. Es bedeute keinerlei Feindseligkeit gegen Deutschland, daß die Regierung den deutschen Schiffsbau als denjenigen Faktor ansehe, der in den letzten Jahren für die Berechnung dieser Sicherheitsreserven von maßgebender Bedeutung geworden sei.

Asquith verteidigte sodann seine vorjährige Rede über das Marinebudget. Er habe von den Erklärungen der deutschen Regierung, wonach künftighin keine Beschleunigung mehr Platz greifen soll, gebührend Kenntnis genommen. Für die Steigerung der deutschen Leistungsfähigkeit komme nicht so sehr der Umfang der Bauten als die Geschwindigkeit ihrer Durchführung in Betracht. Vor 3 oder 4 Jahren sei von allen Sachverständigen angenommen worden, daß die Bauperiode für ein deutsches Schlachtschiff durchschnittlich 36—40 Monate betrüge. Heute schwanken die Bauzeiten von 5 deutschen Dreadnoughts zwischen 2 Jahren 2 Monaten und 2 Jahren 9 Monaten. Nach Ansicht der Regierung werde Deutschland im April 1912 13, möglicherweise 17 Dreadnoughts haben.

Asquith gab sodann eine Erklärung über den Stand und die Zukunft der Entwicklung der deutschen und englischer Dreadnoughts. Danach wird im Frühjahr 1913 England 25 Dreadnoughts besitzen. Zu der Gesamtzahl der englischen Dreadnoughts sind noch 2 hinzuzuzählen, welche die Kolonien in so lokaler Weise verschaffen haben. Deutschland habe noch die Dreadnoughts Italiens in Rechnung zu ziehen. Er, Asquith, wolle aber über die italienischen Schlachtschiffe lieber nicht zu viel sprechen, weil die österreichische Regierung bisher nichts getan habe, um eine Absicht in der einen oder anderen Richtung kundzutun. Niemand bedauere die Ausgaben mehr als er. Er sehe ein, daß jeder neue Dreadnought irgend ein dringendes soziales Werk zu verzögern imstande wäre. Die nationale Sicherheit sei aber die Vorbedingung der sozialen Reformen und öffentlichen Stabilität.

Es sei die Frage einer Art Verständigung zwischen den Nationen aufgeworfen worden. Er wünsche, daß dies möglich sein werde. Die deutsche Regierung habe mitgeteilt, daß ihr Vorgehen in dieser Angelegenheit von einem Akt des Reichstages, dem Flottengesetz, geleitet sei, das von Jahr zu Jahr automatisch weitergeht. Wenn es möglich sein würde, durch eine Verständigung zwischen beiden Völkern selbst jetzt das Baumaß zu verringern, dann wäre niemand mehr erfreut als die britische Regierung. Die deutsche Regierung habe sich, als England sich ihr näherte, außer Stande erklärt, irgend etwas zu tun, wenn nicht durch einen Akt des Parlaments das Flottengesetz widerrufen wird. Die deutsche Regierung erklärte, zweifellos wahrheitsgemäß, daß sie mit einer Einschränkung der Rüstungen zur See nicht die Unterstützung der öffentlichen Meinung haben würde. Es würde die englische Regierung mit aufrichtiger Genugtuung erfüllen, wenn das Maß des Baues dieser notwendigen, aber kostspieligen Kriegsmittel verringert und die Mittel für die Wohlfahrt und den Fortschritt des Volkes verwendet werden könnten.

Lord Balfour betonte, England müsse seine Flotte ansehen, wie Deutschland seine Armee. Lord Balfour führte aus, England müsse seine Flotte derart vermindern, daß die ganze Welt einsehe, wie nutzlos es sei, mit England zu wetteifern.

Barnes (Arbeiterpartei): Das Programm löse feindselige Empfindungen im Auslande aus. Mac Kenna, der erste Lord

Stadtgartentheater zu Karlsruhe.

Zum erstenmal: „Die geschiedene Frau“.

Operette von Leo Fall.

v. S. Karlsruhe, 15. Juli. Mit dem Repertoire unseres Stadtgartentheaters lösten wir in diesem Jahre sehr zufrieden sein. Innerhalb vierzehn Tagen bereits die zweite Novität, das ist gewiß eine recht erfreuliche Tatsache. Während man uns gleich in der Eröffnungs-vorstellung mit dem Flotten, ehezeitigen „Frauen von Luzernburg“ bekannt machte, wurde uns gestern Leo Falls modernstes Werk „Die geschiedene Frau“ vorgestellt. Und zwar vorgestellt mit einer Grazie, mit einem verständnisvollen Einsehen auf alle ihre Schönheiten und all ihre Schwächen, daß wir die neue Bekanntschaft gewiß nicht bereuen. Braucht doch unser Stadtgartentheater, so unscheinbar auch sein Kunsttempel von außen ist, hinsichtlich seiner Kräfte die Rivalität keiner anderen Operettenbühne zu scheuen. Selbst die des Münchener Gärtnerplatztheaters nicht — wie eine Dame in meiner Nähe ihrem aufmerksamen Nachbarn gestern immer und immer wieder aufstießte.

Als die geschiedene oder vielmehr wiedergewonnene Frau! Sie ist uns eigentlich keine ganz Unbekannte mehr, diese eierförmige Schöne. Haben wir doch alle ihre prächtigen Waizer und Lieber, wie „Kind du kannst tanzen“, „Gonda, liebe kleine Gonda“, „Man steigt nach“ usw. mit mehr oder weniger Verständnis im Konzertsaal schon in uns aufgenommen oder wenigstens an uns vorüberziehen lassen. Aber all die reizenden Sätzchen zum Singen und zum Tanzen an einem Abend mit entsprechender Personenverföderung vor sich zu haben, ist doch wieder etwas ganz anderes. Und so darf man wohl annehmen, daß die schöne Frau sich in unserem Stadtgartentheater noch recht oft von ihrem verlassenen Karel wird scheiden lassen und daß dabei das Haus stets eine so südenlose Begehung aufweisen wird wie gestern abend.

Leo Falls neuestes Werk übertrifft an Schönheit einzelner Melodien, wie auch in seinem musikalischen Gesamtaufbau den etwas leichtfertig zusammengeschriebenen „Süßeln Bauer“; ob es freilich sein berühmtestes Werk „Die Dollarprinzessin“ erreicht, darüber streiten sich die Sachverständigen. Oder vielmehr, sie sind sich darin einig, daß manche der in der „Geschiedenen Frau“ eingeflochtenen Melodien musikalisch fast noch wertvoller sind, daß aber die Gesamtpartitur sozial des

hen haben selten mehr als Enttäuschungen zu verzeichnen, wenn es nicht einer so gut wird wie mir, daß sie einen goldtreuen, gütigen Menschen findet, der sie an sein Herz nimmt, und die verdohnte, von allen verhätschelte Adalgunde wandte sich jäh, stel dem beglückten Pflastermännchen um den Hals und drückte ihn leidenschaftlich an sich.

„Na, liebe Durchlaucht, da schauens — die Weiber! Unsere Fee Taufendhön, unsere kleine Göttin, auch dem allgemeinen Weiberlose verfallen. Denn was ist es mehr? Sie ist eine einfache Frau Pfeffermann geworden, hat einen kleinen Jungen bekommen und wird vielleicht — vielleicht — mein Gott, Adalgunde, Sie brauchen doch nicht gleich rot zu werden — noch mehr solche süßen, gräßlichen Widelkindern wiegen.“ Dabei faßte er in seiner bezwingenden Art ihre Hände und küßte sie eine nach der anderen.

„Solche süßen kleinen Samtpatschen, die hätten mir auf die Leinwand müssen — wenn nicht — wenn nicht —“

„Felixchen, geliebter, garstiger Felix“, bettelte Adalgunde, als sie sah, daß die Erinnerung ihn weich machte.

„Wann schließen Sie Ihre himmlische Bude zu und besuchen uns: Anton, mich und den kleinen Fritz?“

„Aber Sie unvernünftiger, kleiner Drache, das kann ich doch gar nicht. Wirt, Küfer, Kellner, alles in einer Person, wer sollte mich da vertreten, und was soll Dr. Rothbach seinen Kranken sagen? Aber wir haben keinen Stoff mehr. Verzweiflung“, er sprang und holte frischen, die Fürstin aber sprach:

„Solange ich lebe, muß er bleiben, meine liebe gnädige Frau. Ich habe nie — auch in meiner Jugend — nach Liebe gefragt und nie daran geglaubt, ich war wenigstens klug genug zu wissen, daß die Männer, die um mich worden, nur mein Geld wollten. Der aber ist meine erste Liebe. So muß eine Mutter für ihr Kind fühlen. Armer Junge, und wie er es trägt.“

„Er war ein großer, großer Künstler“, sagte Anton ernst. „Er hätte sicher viel erreicht. Aber es hatte eben nicht sein

lassen. Wenn er Miß Webster erhört hätte, dann freilich hätte sich sein Leben anders gestaltet.“

Und leise erzählten sie ihr von Helen und ihrer Liebe. Dofia Michaelowna sah und sann. Es gab doch noch seltsame Menschen in der Welt. Ihren Tod konnten, um ihres Reichthums willen, so und so viele Bettlern, Reffen und Nichten nicht erwarten, und dieser arme, blonde Mensch warf die Hand einer Millionenerbin von sich wie einen alten Handschuh, er sah seinen Künstlertraum, die Hoffnung seines Lebens in nichts versinken und blieb sich doch selbst getreu — das gefiel ihr — das konnte sie verstehen.

Aber Dofia Michaelowna sagte nichts, auch dann nichts als die süße Frauenstimme neben ihr zu sprechen begann von einer, die er geliebt hatte, und für welche er das Leben, die Jugend, das Glück gemessen war, und die nun bitteres Leid trug um den blonden Mann. Sie lächelte nur plötzlich leise auf und erhob sich dann, als Felix auftauchte mit Weinschälchen im Arm.

„Ich möchte jetzt nach Hause gehen, lieber Sohn“, sagte sie ihm zurendend — „schicken Sie mir ja morgen schon Ihre schöne Freundin, auch nicht vergessen — und bringen Sie Ihre alte bis zum Fuß der Treppe.“

Sie grüßte freundlich und ließ sich von ihm zurückführen. Als sie allein war, lächelte sie noch einmal und zum zweitenmal als Doktor Rothbach emsieht herbeistürzte, da sie nach dem Notar gesandt hatte.

„Nur keine Angst, Doktorchen, ich lebe noch, aber ich will mein Testament machen. Sind Sie jetzt endlich beruhigt? Das freut mich. Es ist immer ein heißes Ding, wenn Millionen herrenlos find. Ich bringe sie jetzt sicher unter, mein lieber Herr Doktor Rothbach, und Sie werden mit Ihrer getreuen Patientin, denke ich, zufrieden sein.“

(Fortsetzung folgt.)

der Admiralität, erklärte, das Regierungsprogramm werde die genügende Sicherheit geben. Der Antrag Dillon betr. Herabsetzung des Etats wurde sodann mit 298 gegen 70 Stimmen abgelehnt. Die Minderheit setzt sich aus Nationalisten, Arbeitervertretern und wenigen Radikalen zusammen. Alsdann fand der Etat Annahme.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

nd Berlin, 14. Juli. (Tel.) Die Kommission des Reichstages für die Reichsversicherungsordnung hat sich bis 20. September vertagt. Dresden, 14. Juli. (Tel.) Der König von Sachsen hat den Staatssekretären Frhrn. v. Schön und Dornburg anlässlich ihres Ausscheidens aus ihren Ämtern das Großkreuz des Albrechtdens mit dem goldenen Stern verliehen.

Die Sommerreise der Hochseeflotte.

= Kiel, 14. Juli. Die gesamte Hochseeflotte hat unter dem Befehl des Vizeadmirals v. Holtendorff von Kiel Dienstag früh ihre große Sommerreise von fünfmonatiger Dauer angetreten. Der Flotte folgten die Torpedobootsflottillen, die mit jener zusammen in den nächsten Tagen Übung abhalten, dann aber nach Kiel zurückkehren. Die beiden Linienflottillen gehen im Nordatlantik und besuchen im Verlauf der Übungen in größeren und kleineren Abteilungen eine ganze Reihe norwegischer Häfen bis nach Trondjem hinaus, darunter Stavanger, Odde, Bergen, Gudvangen, Ulvik, Alesund, Mosø, Molde, Christianfjund, wobei verschiedene Schiffe eine Begegnung mit der Kaiserflotte haben werden. Zur Teilnahme an den Übungen sind auch fünf Hamburger Schleppdampfer bestimmt, die vom Reichsmarineministerium gemietet wurden und mit entsprechenden Einrichtungen versehen, am Freitag vorläufig nach Wilhelmshaven abgehen. An der Sommerreise nehmen teil: 16 Linienfahrzeuge, 4 Panzerkreuzer, 5 kleine Kreuzer, ferner als Tender, der frühere Aviso „Pfeil“, dem nach Beendigung seines Umbaus auf der Danziger Marinewerft sich sein Schwesterschiff „Blitz“ anschließt, sowie das Torpedobootsflottillenboot „D 4“, endlich als Depechenboote die kleinen Torpedoboote „S 20“, „S 21“ und „S 22“.

Oesterreich-Ungarn.

Die Veröffentlichung der Enzyklika

= Wien, 14. Juli. Der Koadjutor Erzbischof Nagl erklärt in der „Reichspost“ zur Veröffentlichung der Borromäus-Enzyklika, nachdem der heilige Stuhl die wegen der Auffassung und der Uebersetzung der Enzyklika als notwendig erachteten Erklärungen abgegeben und somit jedem Anlaß, einen konfessionellen Streit hervorzurufen, vorgebeugt habe, werde es gemäß den Kleusinteressen, die Enzyklika im authentischen Urtext lesen zu können. Von anderer hoher kirchlicher Seite wird in den Blättern erklärt, die Veröffentlichung im Döblinger Blatt sei keine Promulgierung im gewöhnlichen Sinne, sondern nur eine Information für den Klerus. Die Veröffentlichung sei übrigens schon schon von den Bischöfen in Budweis und Zara vollzogen worden.

Schweiz.

Internationaler Eisenbahngreß.

= Bern, 14. Juli. Der Internationale Eisenbahngreß nahm in seiner heutigen Plenarversammlung unter dem Vorsitz des Präsidenten Weissenbach die Berichte nebst den Schlussfolgerungen seiner fünf Sektionen über elf der ihnen behandelten zwanzig Fragen entgegen. Die Statistik ausgenommen, wurde wenig diskutiert. Die vorgelegten Schlussfolgerungen wurden genehmigt. Heute abend findet in der Festhalle des eidgenössischen Schützenfestes das vom Bundesrat den Kongreßmitgliedern gegebene Bankett statt.

England.

k London, 14. Juli. Der parlamentarische Korrespondent des „Daily Telegraph“ sagt, das „Women's Suffrage Conciliation Committee“ behauptete, ein schriftliches Versprechen von dem Minister des Innern (Winston Churchill) zu besitzen, zugunsten des Gesetzes für Frauenstimmrecht zu stimmen. Man darf eine interessante Kontroverse über diese Frage erwarten.

Die Reisedispositionen des Königspaars.

k London, 14. Juli. Der König und die Königin werden sich am kommenden Dienstag in Portsmouth an Bord ihrer Yacht „Albatross“ begeben. Sie beabsichtigen, einige Tage im Solent und um die Insel Wight zu kreuzen und später Dartmouth und Plymouth einen Besuch abzulassen. Wie man hört, werden die Majestäten ungefähr 14 Tage an Bord verbleiben und sich dann wahrscheinlich nach Barton Manor begeben. Anfang August gedenken sie etwa eine Woche in Frogmore zu verbringen, um sich dann von dort nach Schottland zu begeben.

Personalnachrichten

aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.

Stammbüro angestellt: die Telegraphengehilfinnen: Karoline Kammerer, Susanne Röttinger in Mannheim. Befördert: die Postassistenten: Stephan Troll von Krautheim nach Karlsruhe August Frommhold von Seelheim nach Mannheim, Hermann Goll von Königsbach nach Mannheim, Georg Hein-

zeimann von Karlsruhe nach Appenweier, Gustav Maier von Sinsheim nach Heidelberg, Wilhelm Wörz von Karlsruhe-Grünwinkel nach Bühl, Karl Scherer von Rork nach Ottersweier, Emil Schneider von Mannheim nach Karlsruhe, Ludwig Schöpfer von Hardheim nach Mannheim, Eugen Schuß von Oppenau nach Mannheim.

Badische Chronik.

o Karlsruhe, 15. Juli. Die „Karlsru. Ztg.“ wiederholt gegenüber einem Artikel der „Frankf. Ztg.“ in Sachen des Basler Bahnhofes die Erklärungen der Regierung in der Zweiten Kammer und betont insbesondere die Tatsache, daß Professor Moser die ihm vertragsgemäß obliegenden Arbeiten ausschließlich mit seinem eigenen Personal und ohne jede Inanspruchnahme von Personal der Eisenbahnerverwaltung ausgeführt hat. Das Blatt schreibt: „Die Andeutung der „Frankf. Ztg.“, als ob zwischen Ministerium und Professor Moser noch Vertragsabmachungen besonderer Art beständen, die man nicht habe bekannt werden lassen, wird als eine niedrige Verdächtigung entschieden zurückgewiesen.“

o Karlsruhe, 15. Juli. Diejenigen Tierärzte, welche sich der diesjährigen staatsärztlichen Dienstprüfung unterziehen wollen, haben ihre Gesuche spätestens bis zum 1. September beim Ministerium des Innern einzureichen.

o Karlsruhe, 15. Juli. Aufgrund des Gesetzes über die Versicherung der Rindviehbestände wurden dem Viehverversicherungsverband die Ortsviehverversicherungsanstalten in Liptingen und Hauingen angeschlossen.

o Karlsruhe, 15. Juli. Durch Verfügung des Eisenbahnministeriums wurde das Stationsamt II Brennet N. in ein Stationsamt III umgewandelt.

o Ettlingen, 15. Juli. Als am Dienstag-Mittag der Motorwagen der Albtalbahn von der Strecke Holzhof-Staatsbahnhof beim „Erörpingen“ anlang, fand er das Signal „Bahn frei“ vor und setzte deshalb seine Fahrt zum Holzhof fort. Auf halber Strecke kam ihm aber auf seinem Gleise ein Güterzug mit 14 Wagen entgegen. Nur der Aufmerksamkeit und raschen Entschlossenheit des Lokomotiv- resp. Motorwagenführers war es zu danken, daß der Zusammenstoß beider Züge verhindert wurde. Der einzige Fahrgast des Personenzuges brachte sich übrigens durch Abspringen in Sicherheit.

o Hofenwettersbach (N. Durlach), 14. Juli. Der hiesige Gensarverein Badenia bezieht vom 16.-18. Juli seine Pannervereinigung in Verbindung mit dem 21. Rheingauländerbundesfest. Am Hauptfesttag, Sonntag 17. Juli, findet u. a. ein Festzug, nachm. 3 Uhr statt.

o Bruchsal, 14. Juli. Gestern haben hier Gewerbeschäftigten stattgefunden. Es wurden für die Liste des Gewerkschaftsartikels 201, für die Liste des katholischen Arbeitervereins und des Volksvereins 114 Stimmen abgegeben. Aufgrund dieses Wahlergebnisses erhalten die freien Gewerkschaften 6 Vertreter — bisher besaßen sie 7 — und die Christlichen 4 Vertreter.

o Wiesloch, 14. Juli. Die Vereinigung der leitenden Verwaltungsbeamten von Krankenanstalten Deutschlands, deren 9. ordentliche Hauptversammlung vom 10. bis 13. in Karlsruhe stattfand, startete vorgehen unserer Heil- und Pflegeanstalt einen Besuch ab. Anstaltsdirektor Medizinalrat Dr. Fischer hielt im Festsaal einen Vortrag über Baugeschichte und Anlage der Anstalt. Daran schloß sich eine eingehende Besichtigung der Krankenhäuser und sämtlicher techn. und Wirtschaftseinrichtungen.

o Heidelberg, 15. Juli. Das Landesopern- „Suevia“ bezieht in diesen Tagen sein hundertjähriges Jubiläum. Zu der Festlichkeit werden der Großherzog von Baden und der König von Württemberg erwartet. Die Alten Herren des Korps werden der Universität eine Stiftung zu wissenschaftlichen Zwecken übergeben.

o Schwenningen, 14. Juli. Die Bürgermeisterämter des Bezirkes sind vom Gr. Bezirksamt zu schleuniger Berichterstattung über die durch das Hochwasser und die fortwährenden Regenwässer angerichteten Schäden aufgefordert.

o Offenburg, 15. Juli. Das bad. Kohlenbergwerk bei Bergsachsen (Offenburg), das immer nur eine kleine Förderung hatte (Anthraxit), weil die Flöze sehr dünn sind, hat liquidiert. Die Werke mit Maschinen wurde von der Firma Schabel und Henning, Stettenerfabrik in Bruchsal, in der Verfertigung für 75 000 M. erstanden. Die 75 Bergleute erhielten bis auf wenige ihre Entlassung.

o Von der Schwarzwaldbahn, 15. Juli. Die Arbeiten zum zweigleisigen Ausbau der Schwarzwaldbahnstrecke Offenburg-Hausach schreiten rasch voran. Am 5. Juli wurde zwischen Haslach und der bei Hausach gelegenen Blockstation Marfation 30 der zweigleisige Betrieb eingeführt, sodas jetzt nur noch das Stück von der Ringzbrücke bei Steinach, deren Anbau für das zweite Gleis ebenfalls nahezu fertiggestellt ist, und Haslach, sowie Marfation 30 und Hausach auszubauen ist; allerdings erfordert das erstere, mit welchem bekanntlich eine Höherlegung

der Linie zur Vermeidung der Niveauübergänge verbunden ist, noch viele Arbeit.

= Hornberg, 14. Juli. Am 10. und 11. Juli hielten hier im Rathaus die Delegierten der 4 bad. Handwerkskammern eine Sitzung ab. = Hornberg (b. Triberg), 14. Juli. Die 76 Jahre alte Frau Julie Brüstle wurde im Neidergeißer Bächle tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

B. Freiburg i. Br., 15. Juli. Wie der vom Stadtrat Jacoben veröffentlichten Nachweisung über die Rechnungsergebnisse der städtischen Kassen zu entnehmen ist, gestaltete sich die finanzielle Lage der Stadt nach dem Stande am 31. Dez. 1909 wie folgt: Einnahmen M 13 831 400.03, Ausgaben M 13 710 060.09, Kassenrest M 121 399.94; Gesamtvermögen: M 102 450 199.70, Schulden M 45 208 343.03, somit Reinerlösmögen M 57 241 856.67 gegen Karl 57 553 672.65 am Ende des Vorjahres. Es ist somit eine Vermögenserminderung von M 311 815.98 eingetreten. Die Liegenschaftswerte (Gebäude und sonstige Liegenschaften) belaufen sich auf insgesamt M 67 997 313, die gewerblichen Unternehmungen sind mit M 26 479 037.13 bewertet. Die Vermögenserminderung ist im wesentlichen die Folge der kürzlich vorgenommenen Neueinschätzung des städt. Häuser- und Liegenschaftswertes. Das Reinerlösmögen der Sparkasse beträgt: M 2 162 419.12 gegen M 2 038 357.91 im Vorjahr; die Zahl der Einleger ist 30 602 mit einem Guthaben von Karl 34 837 819. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf M 38 414 968.30 gegen M 31 351 779.62 am Schlusse des Jahres 1908.

a. Todtnau, 14. Juli. Ein hiesiger Burische überfuhr mit seinem Fahrrad den 72 Jahre alten Friedrich Schmedel, der bewußtlos zu Boden stürzte und einen Schädelbruch, sowie eine Gehirnerschütterung sich zuzog. An dem Aufkommen des Verunglückten wird gezweifelt.

= Säckingen, 15. Juli. Die Enthüllung des Denkmals für in Weuggen begrabene Oesterreicher ist auf den Herbst verschoben. Der Großherzog wird zu der Feier erwartet.

o Säckingen, 14. Juli. Hier wurde gestern der Wirt Schnabel aus Stein verhaftet. Er soll sich des Sacharinsüßmangels schuldig gemacht haben.

h. Hollingen (N. Säckingen), 14. Juli. Unter dem dringenden Verdacht, das Gasthaus „zur Sonne“ hier vorzüglich im Brand gesetzt zu haben, wurde der Maurer Th. aus Nieder-Schwörstadt gestern verhaftet. Th., welcher bei dem Inhaber genannten Gasthauses, P. Sacher, in Stellung war, wurde von diesem am vergangenen Sonntag entlassen, weil er sich in der Wirtschaft ungebührlich benommen hatte. In Karlsruhe, wohin er sich begab, sprach er nun Drohungen gegen seinen früheren Dienstherrn aus. Th. bestreitet zwar Brandstiftung begangen zu haben, doch kann er sein unberechtigtes und verdächtiges Verweilen in der Scheune nicht begründen. — Zu dem Brande des Gasthauses ist noch zu bemerken, daß nunmehr festgestellt, daß das Feuer in der Scheune entstanden ist, wofür es sich durch den großen Vorrat an Heu weiter verbreitete, sodas auch das Wirtschaftsgebäude vernichtet wurde. Der Wirt Sacher, sowie die im oberen Stockwerk wohnhaft gewesene Familie Fritzsche, sind am meisten geschädigt, da sie nur ganz gering verlust hatten.

* Ding (N. Pfullendorf), 13. Juli. Das 2jährige Kind, welches kürzlich hier verschwunden ist, wurde in der Linzer Nach unter einem Busche ertrunken aufgefunden.

= Konstanz, 15. Juli. Im letzten Fall der Schwurgerichtsstagung kam die Anklage gegen den 43jährigen, verheirateten Joh. Gg. Weiser von Ewang. Tenenbronn, zuletzt Kaufmann in St. Georgen, wegen verluhchter Brandstiftung, zur Verhandlung. Der Angeklagte erzielte 9 Monate Gefängnis.

o Kus Baden, 13. Juli. Der Mitgliederstand des Badischen Bundesvereins für Bienenzucht betrug am 1. Mai 10 075 Mitglieder. Im Mai gingen ab 15, traten ein 166, so daß sich der Mitgliederstand bis 1. Juni auf 10 226 hob.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Juli.

= Ernennung. Der Großherzog hat unterm 8. ds. Mts. die Hofmusikdirektoren Ernst Wiener, Joseph Reithert und Hans Grimme zu Hofmusikern ernannt.

= Eine Aufnahme von Aktuariatskandidaten der inneren Verwaltung findet bis auf weiteres nicht mehr statt.

= Für Gesellschaftsreisen von Arbeitnehmern zum Besuch der Brüsseler Weltausstellung gewähren die badischen, preussisch-hessischen und Reichseisenbahnen Fahrpreismäßigungen.

= Vom Röllschuhport. Im Stating Rint findet am kommenden Samstag als letzte Veranstaltung in dieser Laufstafel nochmals ein Röllschuhfest statt. Es ist dies die letzte Veranstaltung unter dem derzeitigen Direktor, der sich damit von seinen Freunden und Gästen verabschiedet. Der Röllschuhlauf wird mit einigen Vorführungen vertreten sein, auch werden den besten Läuferinnen und Läufern im Röllschuh Preise zuerkannt werden. Der Clou des Abends ist ein Watsch über 100 Runden — 5500 Meter zwischen dem Braourläufer Willi Mund, Berlin, zurzeit hier im Röllschuhpalast und dem mehrfach

wie auch der reizend arrangierte Holzschuhlauf sprachen sehr an. Das Orchester stand unter Herrn Kiedners Leitung auf der Höhe der Anforderungen und zeigte eine abgerundete, sehr erfreuliche Leistung. Stolz darf auch Herr Hagin, der die Regie führte, auf die äußere Ausgestaltung der Operette sein. Das holländische Milieu wurde in den Dekorationen bestens gewahrt und bot in jeder Hinsicht trefflichen Rahmen. So verlief der Abend bei erfreulicher Stimmung und das ovationseifrige Haus wußte der Aufführung vollen Dank.

Vermischtes.

hd Berlin, 14. Juli. (Tel.) Vor dem Palais des Fürsten Guido Sendel zu Donnersmarkt am Pariser Platz wurde der „Schriftsteller“ Edward S. in dem Augenblick verhaftet, als er von dem Fürsten eine Summe von 500 000 Mark erpressen wollte. Der Erpresser, der der Polizei bekannt war, beschuldigt den Fürsten, daß er auf der Besichtigung seines Nachbarn in Oberschlesien habe schürren lassen. Fürst Sendel zu Donnersmarkt weilt gegenwärtig in Bad Gastein.

hd München, 14. Juli. (Tel.) Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, einen seit vielen Jahren gesuchten falschmünger Bilder aus Berlin zu verhaften. Gleichzeitig mit ihm wurde seine Geliebte und deren Schwester festgenommen. Diese legten ein Geständnis dahin ab, daß Bilder falsches Geld fabriziert habe und daß sie mit ihrer Schwester und Bilder Louren durch ganz Deutschland gemacht hätten, um das Geld umzusetzen. Die drei Verhafteten werden nach Berlin gebracht, wo sie vor Gericht gestellt werden. Bilder war als Geisteskranker bekannt und schon wiederholt aus Irrenanstalten, in die er gebracht worden war, entsprungen.

A. Sularst, 15. Juli. (Tel.) Auf dem staatlichen Hauptzollamt wurden Betrügereien in Höhe von 560 000 Kronen entdeckt.

Die Lichterader Bomben-Affäre.

hd Berlin, 14. Juli. (Tel.) Die Mutter des zufolge des Bombentattats verstorbenen Lichterader Gutsbesizers Kraak erhielt aus Berlin eine Postkarte mit sichtlich verstellter Handschrift, die offenbar von dem Täter herrührt. Auf der Karte, deren Inhalt von Verleumdungen strotzt, ergeht sich der Schreiber acan Kraak

überflüssigen Durchschnittsware enthält, daß man der Dollarprinzessin wohl oder übel den ersten Preis zuerkennen muß. Dilem Urteil wird sich auch Karlsruhe anschließen. Der feinsinnige Musiker Fall versteht unsere Zeit. Er weiß, was er ihr an Platanerie und Zärtlichkeits-Effekten bieten darf. Er hat aber auch einen viel zu reichen musikalischen Fonds, um dabei einseitig oder gar trivial zu werden. Allein das warmplündernde, reizvolle Terzett von der Sprache der Liebe ist so köstlich und musikalisch festeln, daß man darüber gar manches vergessen würde. Daneben stehen aber in glanzvoller Höhe die eingangs schon aufgeführten Lieder- und Walzermelodien, ferner das amüsante Schlafcoupee, das außerordentlich originelle Quintett „Ich und Du, Müllers Ruh“ usw., alles eigene Schöpfungen voll Originalität und musikalischer Charakteristik. Eine geschmackvolle, nicht überlabene Instrumentation und eine verständige, wohlklingende Behandlung der Eingängigen erheben das Werk weit über das Durchschnittsmaß. Mag auch manche Anleihe bei gutem Vorhandenen enthalten sein, es kann bei der reichen Fülle des selbständig Gegebenen nicht in die Waagschale fallen.

Leicht mag es Leo Fall nicht geworden sein, seinem Librettisten, dem ja auch nicht mehr ganz unbekanntem Viktor Léon in das Land der Holzpantoffel und Windmühlen zu folgen. Viktor Léon hat sich da ein gar eigenartiges Handlung zusammengebaut. Verheißungsvoll wird im ersten Akt eine Ehescheidungszene eingefädelt, die im zweiten Akt Platz für ein fröhliches, allgemeines Tanzbeisammeln läßt, um im dritten Akt alsdann durch Wiedervereinigung der geschiedenen Ehegatten einer würdigen Abshluß zu finden. Ehescheidungsgrund bildet eine nicht uninteressante Affäre in einem Schlafcoupee, allwo der sonst als Ehemann sehr zuverlässige Hofsekretär von Hofwege eine Nacht mit einer fremden Dame, der mit moralischen Grundfragen nicht allzu sehr gestrauten Redaktrice des Journals für freien Liebe Gonda von der Loos, zubringt. Mag nun in jenem Schlafcoupee tatsächlich nichts passiert sein, die heikle Situation gibt doch Stoff genug, einen Dreierakt darauf aufzubauen. Der erste Akt bringt die amüsante Scheidungszene, im zweiten und dritten wird durch ein hin und her von allerlei kleinen Scherzen und Intrigen, bei denen die heiligsten Juristen und Schlafwagenbeamten ihre Hände im Spiele haben, Gelegenheit zu einer ganzen Reihe von hübschen Szenen mit

entsprechend eingestreuten Liedern und Tänzen gegeben. Nicht allzuviel Geistesverwendung im Texte, dafür aber musikalisch um so hübscher ausgebaut. Bis endlich Tugend und Liebe den Sieg davontragen und in einer neuen Ehe fortgesetzt werden kann, was die leidige Schlafcoupee-Affäre so jäh unterbrochen. — Damit wäre eigentlich alles erzählt. Denn, daß der noch immer mit einem recht gelegenen Appetit auf „der Liebe“ ausgestattete Schwiegervater des Ehepaares, der gleichzeitig Generaldirektor der fraglichen Schlafwagen-gesellschaft ist, eine ähnliche Affäre durchzumachen hat, daß der Präsident des Gerichtshofes, Herr Lulas von Deesfeldhorn (wo diese Librettisten nur immer ihre Namen aufreiben) schließlich die Vertreterin der freien Liebe heiratet, daß der Schlafwagenkontrollleur selber noch eine Liebhe hat, die zufälligerweise mit der Schlafcoupee-Gefährtin des Generaldirektors identisch ist, was dem Kontrollleur sehr nützlich für sein ferneres Fortkommen ist, usw., usw., das alles dient doch nur dazu, um die dünne Brücke des Librettos etwas zu verbreiten und schmaddeln zu lassen.

Die äußere und innere Gestaltung der gründlich vorbereiteten Premiere war eines großen Tages würdig. Fräulein Schwärz verstand es, der geschiedenen Frau, die mit ihrem völligen Stimmungswechsel und stark elegischen Einflus durchaus keine leichte Rolle bietet, das volle Interesse des Publikums zu sichern. Eine elegante und stimmprogre Jana konnte man sich nicht leicht denken. Herr Herzold, dem die Kavaliersfigur des Karel sehr gut liegt, war stimmlich leicht indisponiert, entschädigte aber dafür durch glänzende Darstellung. Als Redaktrice des Journals für freie Liebe war Fräulein Löbner gerade am richtigen Plage; ihre pikante, frisch-fröhliche Art der Darstellung und ihr allzeit anpassungsfähiges Organ bewährten sich auch gestern wieder aufs Beste. Ebenso vermochten die köstliche Charakterisierung des Herrn Becker (Gerichtspräsident) und der trockene Humor des Herrn Grotmann (Generaldirektor der Schlafwagen-gesellschaft) wiederum die entsprechende Fröhlichkeit des Publikums auszulösen. Noch sei erwähnt, daß die Damen R. und F. Eisinger (Marie und Adeline), sowie die Herren Richter (Rechtsanwalt de Reize), Warbed (Schlafwagenkontrollleur), Koch (Zischer Krowewiel), Krosset und Stern (Gerichtsbefehliger) die episodischen Aufgaben recht hübsch durchführten. Speziell die Gerichtsjene

mit ersten Preisen ausgezeichneten Amateurläufer George Harris, Mitglied des 1. Karlsruher Rollschuhclubs. Jedenfalls steht ein interessanter Abend im Rollschuhsport in Aussicht. (Näheres siehe Inserat.)

Einem ersten Unfall erlitt gestern früh ein hiesiger Fuhrmann in der Durmersheimerstraße. Der Fuhrmann wollte auf einen mit Sand beladenen Wagen aufspringen, glitt jedoch aus und stürzte zu Boden, so daß ihm das Borderrad über den rechten Oberschenkel ging. Hierbei erlitt er eine schwere Verletzung oberhalb des Knies und mußte mittels Krankenautomobils ins Diakonissenhaus verbracht werden.

Gehten wurde am 8. ds. Mts. von einem Unbekannten ein vor dem Hause Kreuzstraße 3 aufgestelltes Fahrrad Marke Gagganau.

Festgenommen wurden eine Dienstmagd aus Meran wegen Diebstahl und Betrugs, ein 20 Jahre alter Hilfsarbeiter aus Stuttgart wegen Zuhälterei und ein lediger Tagelöhner aus Conweiler, der vom Amtsgericht hier zur Strafverfolgung festbriefflich verfolgt wird.

Aus den Nachbarländern.

Aus der Pfalz, 14. Juli. In Schifferstadt brachte im Verlaufe eines Wirtshausstreites der Tagner Philipp Maurer dem Müller Eduard Beer einen lebensgefährlichen Stich in die Brust bei. In St. Ingbert stürzte der 10jährige Junge des Schirmmachers Schranth mit einer Bierflasche die Treppe herunter, die Flasche zerbrach und das Glas drang dem Knaben in den Hals, jedoch er schwer verletzt wurde. In Freudenthal stürzte der 48 Jahre alte Michael Kögel eine Treppe hinab und war sofort tot.

Birmahens, 13. Juli. Ein grauenvoller Kindsmord kam heute zur Kenntnis der Polizei, nachdem über die Tat schon ein Jahr dahingegangen. Die Witwe Diesterweg unterhielt seinerzeit mit ihrem Schwager ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Als das Kind zur Welt kam, übergab es die Diesterweg mit Petroleum und zündete es an, so daß das arme Kind bei lebendigem Leibe verbrannte. Der schreckliche Vorfall ist erst jetzt bekannt geworden, nachdem die Freundschaft zwischen den beiden in eine Feindschaft umgeschlagen war und sie das Verbrechen selbst vertieften. Die Diesterweg will von ihrem Schwager zu der Tat angestiftet worden sein.

Von der Luftschiffahrt.

hd. Berlin, 14. Juli. (Tel.) Eine gefährliche Fahrt durch die Rüste hat der Ballon „Lilienthal“ des Berliner Vereins für Luftschiffahrt bestanden. Gestern vor der Ballon von der Halle des Vereins in Schmargendorf aufgestiegen. Er geriet in zwei Gewitter und wurde durch schwere Regen hin und her geworfen. Schließlich konnte jedoch die Landung nach einer längeren Schleifahrt bei Cussion in der Mark ohne Zwischenfall erfolgen.

Meg, 14. Juli. (Tel.) Im Laufe des Nachmittags unternahm „Z.“ noch zwei Ausflüge von etwa einundzwanzig Dauer und kreuzte über der Stadt. Der erste Flug war zwischen 1 und 2 Uhr, der letzte 7.10 bis 8.20 Uhr. Beide Male landete das Luftschiff glatt vor seiner Halle.

hd. Paris, 15. Juli. Der Italiener Cattaneo, einer der Teilnehmer des aviatischen Meetings in Ville erlitt während der gestrigen Truppenübung in Ville plötzlich mit seinem Perlorot-Eindecker in 200 Meter Höhe über dem Truppenübungsplatz. Er mußte jedoch, da ihm das Benzin ausgegangen war, in einem Kornfelde landen. Die Räder des Eindeckers versinken sich in den Halmen. Der Apparat stürzte um und zerbrach. Cattaneo erlitt erhebliche aber nicht lebensgefährliche Verletzungen. Er mußte per Automobil nach dem Krankenhaus gebracht werden.

Bournemouth, 14. Juli. (Tel.) Bei einem Probeflug stürzte heute der Flieger Kallison, wobei er sich einen Fußknöchelbruch und eine Schulterverletzung zuzog.

hd. Brüssel, 14. Juli. (Tel.) Der am Sonntag in Gent verunglückte Flieger Kinet wurde gestern operiert. Sein Zustand hat sich demnach gebessert, daß man hofft, ihn am Leben erhalten zu können.

Der Absturz des Motorballons „Erbalöh“.

M. Elberfeld, 15. Juli. (Privat.) Die Ueberführung der bei der Katastrophe des Lenkballons „Erbalöh“ ums Leben gekommenen Luftschiffer in ihre Heimat, erfolgte gestern nachmittag. Bei der Rhein-Motorluftschiff-Gesellschaft und dem Niederrhein. Verein für Luftschiffahrt sind zahlreiche Beileidsbesuche eingetroffen, u. a. auch von Major Groß, zugleich im Namen des Offizierkorps der Luftschiffer-Abteilung, vom Oberpräsidenten Frhrn. von Rheinbaben und anderen in- und ausländischen Luftschiffkorporationen.

Berlin, 14. Juli. Der Aviatiker Dr. Brück, der in letzter Zeit durch die Militärausflüge bekannt wurde, ist durch einen Unfall dem sicheren Tode bei der Katastrophe von Leislingen entzogen. Dr. Brück, der mit dem verunglückten Aeronauten Erbalöh befreundet war, hatte von diesem eine Einladung zur Teilnahme an der Anglidsfahrt erhalten. Er war aber einen Tag vor der Fahrt telegraphisch an das Krankenlager seines Bruders gerufen worden und mußte deshalb die Teilnahme ablehnen. Der Bruder des verunglückten Ostar Erbalöh wollte ebenfalls an der

und seine Familie in den bittersten Vorwürfen darüber, daß sie sich als mobilisierten Leute durch die Weigerung, ihm die gewünschten 3000 M. zu zahlen so kleinlich gezeigt hätten. Die Karte wurde der Polizei übergeben.

hd. Berlin, 15. Juli. (Tel.) Bei der Polizeibehörde ist gestern ein anonymes Brief eingegangen. Der Schreiber gibt an, den Täter der Eisenader Affäre zu kennen und fordert vom Polizei-Präsidenten einen Betrag von 1000 Mark, der an der Berolina niedergelegt werden soll. Der Brief droht, wenn diesem Ansuchen nicht nachgegeben würde, werde das Präsidium in die Luft gesprengt.

Unglücksfälle.

hd. Kassel, 14. Juli. (Tel.) Im Kohlenbergwerk „Sachsen-Weimar“ wurde ein Bergmann getötet und zwei schwer verletzt. Eine Anzahl Bergleute waren dem Erstigungstode nahe, konnten jedoch ins Leben zurückgerufen werden. Das Unglück ereignete sich dadurch, daß nach dem Abfeuern eines Sprengschusses die Bergleute den Sicherheitsraum zu früh verließen.

hd. München, 14. Juli. (Tel.) Heute vormittag wurde in der Deselestraße ein 7jähriges Wäckerkind, welches Spiritus in die Ofenlut schüttete, so schwer verletzt, daß es verstarb.

Wien, 15. Juli. (Tel.) In der Jojanengasse stürzte im Innern eines Neubaus das Gemälde des 3. Stockes ein, und durchschlug alle Stockwerke bis zum Keller. Eine Bauhilfsarbeiterin wurde getötet, 6 Arbeiter schwer verletzt. Ein Feuerwehrmann wurde bei der Bergungsarbeit von einem Balken auf den Rücken getroffen und so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Blitzschläge.

Kaiserslautern, 14. Juli. (Tel.) Bei einem Gewitter wurden 3 Knaben und 1 Mädchen am Waldrande vom Blitz getroffen und sämtlich schwer verletzt.

Krauchenwies (Sigmaringen), 14. Juli. Gestern schlug der Blitz in ein Haus nahe beim Bahnhof. Dasselbe brannte bis auf den Grund nieder. Bei dem gleichen Gewitter wurde in Baiß bei Sigmaringen ein Mädchen vom Blitz erschlagen.

Fahrt teilnehmen. Er kam aber zum Glück mit dem Automobil um fünf Minuten zu spät.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Walestrand, 14. Juli. Der Kaiser ist nach guter Fahrt heute früh 8 1/2 Uhr in Valkholmen eingetroffen. Das Wetter ist unverändert schön und sehr warm. Nachts sind nur 9 Grad. An Bord ist Alles wohl.

Hanau, 15. Juli. Die Stadiverordnetenversammlung hat beschlossen, anlässlich der 40. Wiederkehr des Sedanlages die Kriegsteilnehmer von 1870 und früheren Feldzügen, die unter 1800 Mark Einkommen haben, im laufenden Jahre von der Gemeindesteuer zu befreien.

London, 15. Juli. Ein umfangreiches Blaubeuch über Tibet ist erschienen. Dasselbe umfaßt die Periode von 1904 bis Mai 1910 und schließt mit einem ausgedehnten Schriftwechsel über die gegenwärtige Lage in Tibet, worin es heißt, die tibetianischen Minister haben wiederholt um eine Intervention Englands zwischen China und Tibet ersucht, was aber die englische Regierung beständig ablehnte.

Washington, 15. Juli. Der Vorsitzende der zwischenstaatlichen Handelskommission und der Präsident der kanadischen Bahnenkommission werden demnächst eine Konferenz abhalten zwecks Schaffung einheitlicher Frachttarife und Transportbestimmungen auf den amerikanischen und kanadischen Bahnen.

New-York, 15. Juli. (Privat.) Aus Bluefields wird gemeldet, daß dort Gerüchte umlaufen, die Streitkräfte Estradas hätten unter beiderseitigen schweren Verlusten das Regierungskanonenboot „Benus“ erobert. Aus Washington ist der „Kreuzer „Tacoma“ nach Bluefields beordert worden, wo Amerika vorläufig zwei Kriegsschiffe besitzt. Das Staatsdepartement ist benachrichtigt worden, der von den Truppen des Präsidenten Madriz gefangen genommene Amerikaner Pittman sei im Gefängnis dem Hungertod nahe.

Das belgische Königspaar in Paris.

Paris, 14. Juli. Der Minister des Neuern und Gemahlin gehen heute zu Ehren des Königs und der Königin der Belgier ein Diner, an welchem Präsident Fallières mit Gemahlin sowie sämtliche Minister teilnehmen.

Paris, 14. Juli. Der König und die Königin der Belgier wohnten auf dem Paradesfeld von Longchamps der anläßl. des Nationalfestes stattfindenden Truppenparade bei. Nachher gab Präsident Fallières ein großes militärisches Frühstück, an dem auch der König und die Königin der Belgier, der Ministerpräsident, die Minister und sämtliche fremde Militärattachés teilnahmen. Der geplante Aufstieg von vier Lenkballons und vier Militär-Aeroplanen wurde wegen Nebels nicht unternommen.

Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg, 14. Juli. Nach Abschluß der Rigaer Jubiläumsfeierlichkeiten wird sich der Zar mit Familie auf der Jagd „Standard“ nach den finnischen Seen begeben und auf der Reede von Pittapas vor Anker gehen, um dem Ankerpost und der Jagd abzuliegen. Der Aufenthalt der Zarenfamilie in den Seen wird sich bis 30. Juli ausdehnen.

Petersburg, 14. Juli. Die Verhaftung des Barons Ungern-Sternberg ist, wie sich jetzt herausstellt, auf die Denunziation eines in hiesigen Journalistenkreisen sehr bekannten und sich eines recht üblen Rufes erfreuenden Dr. P. erfolgt. Zwischen Dr. P. und Ungern-Sternberg herrschte eine gewisse Rivalität in ihren Beziehungen zu der hiesigen Vertretung einer fremden Macht.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 15. Juli. Wie verlautet, hat die Polizei im Zusammenhang mit der Entdeckung eines Geheimkomitees gestern weitere Verhaftungen vorgenommen. Darunter befinden sich auch türkische Frauen.

Konstantinopel, 14. Juli. Wie verlautet, ergab die Untersuchung, daß das entdeckte Geheimkomitee eine weit größere Ausdehnung hatte, als anfangs angenommen wurde. Es sollen ihm über 20 Deputierte angehören.

Kämpfe mit chinesischen Piraten.

Hongkong, 14. Juli. Reuter meldet von hier zu den Kämpfen bei Macao: Das Feuer des von Macao entlandenen Kanonenbootes vertrieb die Chinesen aus dem Fort Coloman. Das Kanonenboot brachte zwei Dschunken mit flüchtigen Chinesen zum Sinken; alle Chinesen ertranken. Auf der Reede von Macao wohnten sieben chinesische Kanonenboote den Kämpfen bei. Die chinesische Regierung postierte auf der Insel Wungtung bei Coloman 1200 Soldaten, welche die Entwicklung der Dinge abwarten.

Lissabon, 14. Juli. Nach amtlichen Nachrichten sandte der Gouverneur von Macao 200 Mann Infanterie und einige Geschütze zur Wiederherstellung der Ordnung nach der Insel

Berlin, 15. Juli. (Tel.) Ueber Berlin und Potsdam ging gestern ein sehr schweres Gewitter nieder. Gegen 5 Uhr schlug der Blitz in einen alten Baum, vor welchem ein Hauptmann, ferner der 32 Jahre alte Bismarckmeister Farms vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 3 in Brandenburg, und ein 12jähriger Schüler standen. Der Baum stand sofort in Flammen. Die unter dem Baum Schutz Suchenden wurden zu Boden geworfen. Soldaten eilten sofort herbei und bemühten sich, die Betroffenen. Es gelang, diese ins Leben zurückzurufen, jedoch litten sie unter Wundheilungserscheinungen.

M. Neudlinghausen, 15. Juli. (Privat.) Bei einem schweren Gewitter, das über unsere Gegend zog, zündete der Blitz in der hiesigen Sprengstoffabrik. Mit gewaltigem Knall flogen drei Pulvermühlen in die Luft. Ein Verlust an Menschleben ist glücklicherweise nicht zu beklagen, doch ist der Sachschaden enorm. Nach einer weiteren Meldung sind durch die Explosion mehrere Häuser zerstört worden.

Epidemien.

Zelaterinoslaw, 14. Juli. (Tel.) Das Auftreten der Cholera im Bergwerksgebiet rief in allen Bergwerken eine kritische Lage hervor. Im Bergwerk Krivorog leiteten die Bergleute aus Furcht vor Ertränkungen in den Schächten die Arbeit aus; die Hälfte verlangt ihre Entlassung. Die Verwaltung, die Einstellung des Betriebes fürchtend, weigert sich, die Arbeiter zu entlassen. In einigen Dörfern mit großer Krankenzahl weisen die Bauern ärztliche Hilfe zurück. Der Gouverneur ist ins Bergwerksgebiet gereist.

London, 14. Juli. (Tel.) In Templemore in der Grafschaft Kerry (Irland) ist eine schwere Pocken-Epidemie ausgebrochen. Bis jetzt sind 7 Todes- und 40 Erkrankungsfälle zu verzeichnen.

Kleine Zeitung.

Wie Kaiser Wilhelm I. Ost essen lernte. Königin Luise, deren Todestag sich am 19. Juli zum hundertsten Male jährt, war eine große Obstfreundin und sorgte viel für die Anlage von Obstplantagen in den königlichen Parks; ihre Kinder erhielten täglich frisches Obst. Als

Coloman. Es scheint, daß die Bewohner Colomans gemeinsame Sache mit den Piraten machen, die gestohlene Kinder zurückhalten. Von Seiten der Portugiesen sind ein Unteroffizier und ein Soldat gefallen und drei Mann verwundet.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 14. Juli. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse zeigte feste Haltung, besonders für Industrie-Aktien. Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik Aktien gingen zu 146 Prozent um, ebenso Süddeutsche Drahtindustrie-Aktien zu 139 Prozent. Zuderfabrik Frantenthal Aktien blieben zu 382 Prozent geliebt und Zuderfabrik Waghäusel Aktien zu 200 Prozent.

Berlin, 14. Juli. (Tel.) Im Zusammenhang mit der von der deutschen Treuhandgesellschaft begonnenen Revision bei der niederdeutschen Bank Kommandit-Gesellschaft auf Aktien in Vorwand wird auf Anordnung der Reichsbank in den ersten Tagen der nächsten Woche eine Besprechung von Vertretern großer Finanzinstitute stattfinden, wobei ein Beschluß über eine ev. Hilfsaktion zur Befriedigung der Gläubiger gefaßt werden dürfte.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

13. Juli. Adolf Heinsheimer von Bruchsal, Zahnarzt hier, mit Gertrud Drensfuß von hier; Theodor Wöllinger von Ettlingen, Schlosser hier, mit Barbara Groß von Leudelsheim; Josef Bechtold von hier, Birkenmacher hier, mit Mathilde Kirchhöfer von hier; Ferdinand Kurja von Cielow, Chorführer hier, mit Leopoldine Vint von hier, Chorführerin hier; Josef Blattmann von Waldkirch, Kaufmann hier, mit Anna Rieger von Leudelsheim; Johann Tremmel von Herbolzheim, Schlosser hier, mit Louise Böhre von hier; Ludwig Butscher von Rodel, Sattler hier, mit Pauline Rau von Böttingen; Josef Schmitt von Seßfeld, Schlosser hier, mit Anna Walter von Saugau; Georg Schable von Wörnersberg, Postbote hier, mit Marie Zimmer von Singheim; Albert Müller von hier, Professor in Ettlingen, mit Berta Geier von hier; Gustav Kühner von Leudelsheim, Hofkellner hier, mit Marie Feyer von Hadersbrunn; Lambert Fröhlich von Dudenheim, Steinhauer alda, mit Juliana Stäther von Tiefenbach; Karl Wagner von Wödingen, Hauptlehrer hier, mit Marie Lehmann von hier.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 14. Juli 5,32 m (13. Juli 5,36 m). Schaffhausen, 15. Juli Morgens 6 Uhr 3,88 m (14. Juli 4,10 m), Nachl. 15. Juli Morgens 6 Uhr 4,54 m (14. Juli 4,69 m). Mainz, 15. Juli Morgens 6 Uhr 6,50 m (14. Juli 6,82 m), Mannheim, 15. Juli Morgens 6 Uhr 7,07 m (14. Juli 7,16 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Freitag den 15. Juli:

- 1. Bad. Kynolog. Verein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Palmengarten. Fußballklub Phönix. Löwenbach. Fußballverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Klubhaus. Ullrichs Ritzverein. 8 1/2 Uhr Probe im god. Adler. Stadtpark. 8 Uhr Konzert der Leibdragoonerkapelle. Turngemeinde. 8 Uhr Turnen f. Mitgl. u. Bögl. Zentralklubhaus. Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mitgl. u. Bögl. Turnh. Realgymn. Merk. deutl. Handlungsgehilfen zu Leipzig. 9 U. Berl. Landtschnecht

Fahrrad-Reparaturwerkstätte P. Eberhart, Amalienstr. 18, Tel. 724 empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher Reparaturen an Fahrradern aller Systeme. — Zur gründlichen Reinigung und Instandhaltung feste Gelegenheit. Emailierung, Vernickung. — Neue Pneumatik- und Zubehörteile allerbillig. — Freilauf-Einrichtung für alle Fahrradkate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt.



Dücker'schan.

„Der Merkur“, Heft 10, Döcker'schan'sche Zeitschrift für Musik und Theater, Wien IX/3, Schwarzenbergplatz. Aus dem Inhalt seien hervorgehoben: „Zur Entstehung der schottischen Pieder von Josef Handl“ von Dr. Hugo Wolfstüber (mit ungedruckten Briefen des Meisters), „Max Schilling“ von Rud. Harber, „Das Marionettentheater der Kulturvölker“ von Herm. Rehm, „Marionettentheater von Carl Freiherrn von Vogau“. Das Abonnement dieser empfehlenswerten und vornehmen Zeitschrift, die mit diesem Hefte das vierte Quartal beginnt, kostet 18 Kr. jährlich und 4.50 Kr. vierteljährlich.

Wie ein Pfingstfest die Klage hörte, daß die Prinzen, die das Ost außerordentlich liebten, Piratise, Birnen und Äpfel in großer Haß verschluckten, erweckte sie sofort den Befehl, daß von nun an ein jedes zum Pfingstfest für die Prinzen bestimmte Stück Ost in 30 Papierstücke eingewickelt werden sollte; die Ablösung dieser vielen Hüllen zeigte sich als das sicherste Schutzmittel gegen die Angewohnheit des zu raschen Essens, und in Zukunft hatten die Hofleute keine Klage mehr zu fürchten. Kaiser Wilhelm I. erinnerte sich noch lange dieser Mahregel und ließ scherzend: „Mir wurde von Jugend auf nichts leicht gemacht, mich selbst der Genuß eines Apfels ein großes Stück Arbeit.“

Pariser Nachrichten. In Paris. Zwanzig Minuten nach Mitternacht. Vor der Großen Oper. Hinter einer dichten Schirmmännersette und hinter den Reitern, die die Eskorte des Präsidenten bildeten, steht das Publikum in gewaltigen Haufen und wartet geduldig auf das Erscheinen des Königs und der Königin von Bulgarien. Das Opernhaus erstrahlt im Glanze einer feenhaften Beleuchtung. Plötzlich zeigt sich ein Laternenauslöser der Gasgesellschaft, der mit der größten Gemütsstärke fast alle Laternen, die die Umgebung des Theaters beleuchten, auslöscht. Bald liegt die ganze Straße im Finstern. „Warum löschen Sie denn die Lichter aus?“ fragt ein Neugieriger den Laternenmann. „Das Königspaar ist ja noch nicht fortgegangen.“ „Weshalb ist sie ausgelöscht?“ erwidert ruhig der Beamte der Gasgesellschaft. „Weil sie jeden Abend um diese Zeit ausgelöscht werden.“ „Spricht und löscht auch noch die beiden großen Laternen aus, die direkt vor der Oper stehen. Inzwischen ist das Königspaar erschienen; die Menge schreit: „Hoch!“ ohne etwas zu sehen. Es ist ein geradezu gelpentisches Schauspiel. Und die königlichen Wagen fahren hinter dem Dunkel. Zwei Minuten später aber erscheint ein zweiter Beamter der Gasgesellschaft, der mit großem Eifer die Leuchten erst von seinem Kollegen ausgelöschten Lichter wieder anzündet. „Was machen Sie denn da?“ fragen ihn die Leute. „Weshalb zünden Sie denn die Laternen wieder an?“ „Weil der König da ist!“ antwortete der Mann. „Aber der König ist ja schon längst fort.“ „Das ist nicht meine Sache! Man hat mir befohlen, des Königs wegen die Lichter anzuzünden, und ich zünde sie an. Befehl ist Befehl!“ — Man sieht wieder einmal, daß Licht- und Schattenzeiten bürokratischer Zustände genau so gut echt-französisch wie anderer Nationalität sind.

Bekanntmachung.

Unterzeichnete Firmen setzen hiermit ein verehrl. Publikum in Kenntnis, daß ihre Geschäfte an **Sonn- und Feiertagen** vom 17. 4. 1916 von **nachmittags 1 Uhr ab geschlossen sind.**

Vorher aufgegebenen Aufträge werden erledigt. 10272
Messinger Baus- Institut **Boten-Kommissionsgeschäft**
"Rote Adler" "Grüne Adler"
Serrnstraße Nr. 17. 3ähringerstraße Nr. 37.
Telephon Nr. 366. Telephon Nr. 2823.

Saison-Räumungsverkauf

von

Strohhüten

für

Herren:

Matelotform M 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—
Einschlagform M 2.—, 2.50, 3.—

Damen:

Chapelleriegenre M 1.—, 2.—, 3.—

Knaben:

Matelotform M —.50, 1.—, 1.50
Klappform M 1.—, 1.50, 2.—

Kinder:

Matrosenform M 1.—, 1.50, 2.—

Die Hüte sind in meinen
Schaufenstern ausgestellt.

Adolf Lindenlaub

Spezial-Hut-Magazin

191 Kaiserstraße 191.

— Rabattmarken. — 10273



Saison = Räumungs = Verkauf in nachstehenden SCHUHWAREN

zu billigen Preisen:

Art. 9343, braun Ziegenleder, **Herren-Hakenstiefel**, ohne Aussennaht, bequemes Façon, bisher Mk. 9.50 jetzt Räumungspreis **6 95** Mk.

Art. 9158, schwarz **Chevreaux-Herren-Hakenstiefel**, ohne Seitennaht, elegantes Façon, bisher Mk. 10.50 jetzt Räumungspreis **6 95** Mk.

Art. 9354, braun **Chevreaux-Herren-Hakenstiefel**, Lackkappen, Derbyschnitt, elegantes Façon, bisher Mk. 10.50 jetzt Räumungspreis **7 95** Mk.

Art. E 100, schwarz **Chevreaux-Herren-Hakenstiefel**, Goodyear Welt, modernste Façons, bisher Mk. 10.50 jetzt Räumungspreis **8 90** Mk.

Art. 7963, braun **Box-Calf-Herren-Hakenstiefel**, Derbyschnitt, Goodyear Welt, bisher Mk. 14.50 jetzt Räumungspreis **12 50** Mk.

Art. 2461, braune **Leder-Schnürstiefel** für Kinder, bequemes Façon, Grösse 27-28 29-30 31-32 33-35
jetzt 2.95 3.30 3.65 3.95
Räumungspr. Mk. **2.65 2.95**

Art. 6305, schwarz **Chevreaux-Damen-Halbschuhe**, Lackkappen elegantes Façon, bisher Mk. 7.90 Räumungspreis **4 95** Mk.

Art. 9889, **Boxcalf-Damen-Schnürstiefel** mit Satin-Einsatz, modern. Façon, bisher Mk. 10.50 jetzt Räumungspreis **7 90** Mk.

Art. 2469, braun **Kinder-Spannen-Schuhe**, genähte Sohle und Fleck, Grösse 27-28 29-30 31-32 33-35
jetzt 2.— 2.30 2.50 2.95
Räumungspr. Mk. **1.85 1.95**

Tennis-Schuhe und -Stiefel zu bedeutend ermässigten Preisen.

Ein Posten **Strümpfe und Socken** für Damen, Herren, Mädchen und Kinder zu herabgesetzten Preisen.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Art. E 71, braune Segeltuch-Sandalen mit Lederkappchen, genähte Sohle, Fleck Grösse 28-30 Grösse 31-35 Grösse 36-42
Mk. **1.28 1.48 1.85**

R. Altschüler, Karlsruhe,

Ecke Kaiser- und Ritterstr. 161.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands. 10262

Altschülers eigene Geschäfte:

- Aalen, Bahnhofstr. 27b
- Augsburg, Karlstr. D. 47
- Augsburg, Karolinenstr. D. 66
- Bamberg, Hauptwachstr. 10
- Bockenheim, Frankfurterstr.
- Bruchsal, Kaiserstr. 55
- Darmstadt, Elisabethenstr. 7
- Frankfurt, Schnurg. 33/35
- Freiburg, Kaiserstr. 35
- Fürth i. B., Schwabacherstr. 15
- Göppingen, Marktplatz
- Hanau, Nürnbergerstr.
- Heidelberg, Hauptstr. 87
- Mainz, Schusterstr. 49
- Mainz, Grosse Bleiche 16
- Mannheim, R. 1, 2/3, Marktplatz
- Mannheim, P. 7, 20, Heidelbergerstrasse
- Mannheim, O 5, 14, Jungbuschstrasse
- Mannheim, Mittelstr. 53
- Mannheim, Schwetz-Str. 48
- Neckarau, Kaiser-Wilhelmstr.
- Offenbach, Frankfurterstr. 35
- Stuttgart, Eberhardstr. 71
- Wiesbaden, Wellritzstr. 30
- Worms, Neumarkt 12
- Würzburg, Kaiserstr. 17
- Würzburg, Marktplatz.

Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse

10265

Jouren-Anzüge

aus wetterfesten, strapazierfähigen Stoffen, in praktischen Fassons, mit langen und kurzen Hosen

Mk. 22. - 25. - 28. - 31. - 34. - 38. - 42. - 45. -

Fussboden-Lackfarben

Bodenwische — **Oelfarben**
Farben — Lacke für alle Zwecke.
Niederlage der **Farbenfabrik A. Schaeffer**
Telephon 2849. 5685* Waldstrasse 14.

Frische Zitronen

Stück **4, 6** und **7** Pfg. 10197

Himbeerjast

Pfund **50** Pfg.
kleine Flasche **50** und **65** Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Warzen

versch. schon in 2 Tagen. Erfolgs- garant. Pro Stück 1.20 Mk. Am Bergand 30 Pfg. Postzuschlag 7.7
Kreuzstr. 17, im Zigarrengech.

Junge Frau empfiehlt sich im Bügeln in und außer dem Hause. 228527
Su erz. **Bismarckstr. 31, St. 1, 1. Et.**

Mk. 40000.—

auf 1. Hypothek, auf gutes Objekt aufs Land gesucht; eventuell noch gegen weitere gute Bürgschaft.

Offerten unter Nr. 10022 an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.3

Gesucht 5000 Mark als Einlage in rentables Geschäft gegen gute Bürgschaft.

Offerten unter Nr. 928718 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Suche 1000 Mk. für meine Geschäftserweiterung. Sicherheit Lebensversicherung.

Offerten unter Nr. 928684 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

Wer beleibt fähigen Neukaufschilling (Mark 3000.—) oder bereitigt sich an gewinnbringendem Unternehmen?

Angebote unter Nr. 6764a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

500 Mark Darlehen von Beamten gegen 10fache Sicherheit gesucht.

Offerten unter Nr. 10227 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 4.1

Wer leiht einem hiesigen Geschäftsmann **100 Mark** gegen gute Verzinsung?

Offerten unter Nr. 928765 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Kl. solid. Geschäft mit großer, fester Kundsch. in Karlsruhe u. Umg. wegen Wegz. zu verkaufen. Nötiges Kapital ca. 800 Mk. Offerten unter Nr. 928793 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat.

Rüchtiger Geschäftsmann, kath. 25 Jahre alt, mit 3000 Mark Einkommen, wünscht einf., tüchtiges Mädchen kennen zu lernen. 2-3000 Mark Vermögen erwünscht. Gef. Off. unt. 928766 an die Exped. der „Bad. Presse“. Anonym zwecklos.

!! Heirat !!

Beamter (auf Bureau), Anfang 40, Witwer mit einem 10jährigen Knaben, evang. zur Zeit in größerer badischer Stadt, Vermögen vorhanden. Einkommen 200 Mk. monatlich, sucht Lebensgefährtin. Off. unter Nr. 6765a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zigarrenfiliale,

in bester Lage, an freibare Leute abzugeben. Off. unt. 928767 an die Exped. der „Bad. Presse“

Haus

mit großem Hof, Schuppen, Einfahrt, für jedes Geschäft passend, gegen lastenfreies Grundst. Bauplatz oder gute 2. Hypothek zu verkaufen.

Näheres unter Nr. 10226 an die Exped. der „Bad. Presse“ 6.1

Wenig gebrauchte Möbel

Betten, Chiffonnières, Tische, Waschkommoden, Divans, Spiegel usw., auch einzelne neue Betten u. sonst. Möbel werden billig abgegeben. 928005.4.3. Sophienstr. 85, part.

Ein schöner Tischendivan

ist unter Garantie billig zu verk. 928820.2.1. Kreuzstr. 29, 4. Et.

Zu kaufen gesucht

Gebrauchte Öfen, Kamin- u. Kessel, wenn auch reparaturbedürftig. Offerten Blumenstraße 14, 3. Et. 928821

Fahrrad

bereits neu, m. Freil. u. Rühr. (f. Marie) bill. abzugeben. **Markgrafstr. 6, II.**

Herren- u. Damenfahrrad,

gut erhalten, wegen Abreise zu verkaufen. 928783
Eisenweintr. 12, 2. St. links.

Buffet,

neu, hochfein, für nur 148 Mark zu verkaufen. **Werner, Schlossplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr. 13, parterre, rechts.** 928825

Preiswürdig zu verkaufen

gut erhaltenes Buffet (poliert, mit Marmorplatte), sowie **Gasbackofen** (Runter & Rub) und fast neues Herdrohr. **Gartenstr. 50, III.** 928826

Diwan

neuer, selbstangefertigt. Tischendivan wird für 38 Mk. verkauft. 928256
Schützenstr. 53, 2. St.

Kinderbettstelle,

neu, elegant, für nur 9 Mk. zu verk. **Werner, Schlossplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., part., r.** 928824

Herd,

ein mittelgroßer, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 102642.1
Amalienstraße 71, Eingang Leopoldstraße, 2. St.

Kl. Herd

gut im Brand, für 10 Mk. zu verkaufen. 928816
Kurvenstr. 10, I. H.

Bad. Leib-Genadier-Verein Karlsruhe



Am Samstag den 16. Juli, abends halb 9 Uhr.

Stadtgartenfest

Wir erlauben unsere Mitglieder am zahlreiche Beteiligung an dieser Veranstaltung.

Gleichzeitig machen wir unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß für die Militär- u. Waffenvereine von Karlsruhe am Sonntag den 24. Juli, nachmittags 2 Uhr, in Detigheim eine Sondervorstellung des Volksstückspiels „Wilhelm Tell“ mit ermäßigten Preisen zu 50 Pf. (und 1 Mk.) stattfindet.

Der Verwaltungsrat

Verein ehem. Bad. Leib-Drögoner



Auf die Einladung des Militärvereins zu der am Samstag den 16. d. M., 9 Uhr abends, im Stadtgarten stattfindenden Großherzogsgeburtstagsfeier werden die Kameraden mit wertvollen Familienangehörigen ersucht, sich zahlreich an der Feier zu beteiligen.

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Drögoner Karlsruhe



Am Sonntag den 17. Juli, nachmittags 1/2 Uhr, findet im Vereinslokal zur „Wacht am Rhein“ geteilte Zusammenkunft mit Musik statt, wobei die Kinder, bei unserem Stiftungsfeste mitgespielt haben, bewirtet werden.

Der Vorstand

Badischer Train-Verein Karlsruhe

Bei günstiger Witterung fällt am Samstag den 16. d. M., der Vereinsabend aus.

Der Vorstand

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig

Kreisverein Karlsruhe

Heute, Freitag, abends 9 Uhr, Versammlung im Landsknecht, 1. Et. Vortrag und Ansprache über: Freie Ention, Kontraktbruch, Konturverkauf und örtliche Sonntagserhebung.

Eiserne Bettstellen für Kinder und Erwachsene von 7 Mark an bis zu den feinsten.

Jul. Weinheimer, 9948 Kaiserstraße 81/83, 10.3

Käfigen, jung, hübsch, Tierchen, abzugeben, Edelsheimstraße 1, 3. Etod, links. 228810

Karlsruher Fußball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorat S. G. H. d. Prinzen Maximilian von Baden.



Sportplatz an der verläng. Moltkestraße, Straßenbahnlinie: Grenzdierstraße.

Freitag den 15. Juli 1910, abends 1/2 Uhr: Vereinsabend im Klubhaus.

Sonntag den 17. Juli 1910: Training (Leichtathletik) auf dem Sportplatz, abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Klubhaus.

Fußballclub



Sportplatz links der Rheinthalbahn entlang, Telefon 1338.

Freitag: Lokal Löwenrachen Sonntag den 17. Juli: II. S. Mannschaft gegen F.-V. Beierheim A. H. in Beierheim 5 Uhr.

IV. Mannschaft gegen F.-C. Frankonia Durlach III. Abfahrt Marktplatz 2 Uhr. Sonntag den 31. Juli: Familien-Ausflug nach Ettlingen.



R.F.L. „Frankonia“ (e. V.)

Eigener Sportplatz a. d. Rinkenheimerstraße.

Samstag den 16. Juli 1910, Vereinsabend im „Klubhaus“: Sonntag den 17. Juli 1910: I. Mannschaft in Mühlburg (Sechserwettpiel Klasse A).

Jlliehs Zither-Verein

Heute Freitag 1/2, 9 Uhr: PROBE (Vereins-Abend). Lokal: „Goldener Adler“.

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.

Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.



Heute abend halb 9 Uhr: Vereinsabend im Palmengarten. Um zahlreich. Beteiligung wird gebeten. Freunde unserer Sache stets willkommen.

Der Vorstand

Apfelwein, in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten geteilt, per Liter 25 Pfg.

Stadtgarten-Theater

Direktion: G. Gagin, Freitag, 16. Juli, abends 8 Uhr: Zum 8. Male: Novität! Novität!

Der Graf von Luxemburg, Operette in 3 Akten von A. R. Willner und R. Bodansky.

Berlitz School, Sprachen Übersetzungen, 132 Kaiserstraße 132, TEL. 1600, 4916

Militärverein Karlsruhe

Unter dem Protektorat S. G. H. des Großherzogs, Samstag den 16. Juli, abends 8 1/2 Uhr in Ehren des 53. Geburtsfestes S. G. H. des Großherzogs, unseres hohen Protektors

Stadtgarten-Fest

mit Lampionszug, Konzert und Tanzmusik von der Feuerwehrlafette, mit Gesangsvorträgen des Männergesangsvereins Karlsruhe.

Sonntag den 24. Juli, nachmittags 2 Uhr

Ausflug des Militärvereins nach Detigheim bei Rastatt

Sonder-Vorstellung des Volksstückspiels „Wilhelm Tell“

Kunststickererschule, Badischer Frauenverein

Am 5. September d. J. beginnt in der Kunststickererschule ein neuer Kurs zur Ausbildung von Kunststickererinnen.

Der Vorstand der Abteilung I.

Mandoline-Klub Karlsruhe

Samstag den 16. Juli, abends 9 Uhr, findet im Garten des Gasthauses zur Rose (Kaiserplatz) unser diesjähriges

Sommernachts-Fest

mit Tanz-Unterhaltung statt. — Wir laden hierzu unsere meisten Mitglieder nebst Familienangehörigen mit dem ergebensten Einverständnis ein, daß bei ungünstiger Witterung Familienabend mit Tanzunterhaltung im oberen Saale der „Rose“ abgehalten wird und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand

Skating Rink, Erste Karlsruher Schillerstr. 22

Match

zwischen Herrn Willi Mund, Bravourläufer aus Berlin und Mr. George Harris, Mitglied des I. K. R.-C. über 100 Runden (5500 Meter).

Kindersportfest

Volks-Schauspiel Detigheim, „Wilhelm Tell“

Sonntag den 17. Juli 1. 38. Allgemeine Vorstellung

Geheime Familien- und Heirats-Geschäfts-Auskünfte

Erstes Karlsruher Detektiv-Institut

Klavierlehrerin gesucht

Miet-Verträge

Zwei Damenräder

Geheime Familien- und Heirats-Geschäfts-Auskünfte

Stadtgarten, Freitag den 15. Juli, abends 8 Uhr: Militär-Konzert

der Kapelle des I. Bad. Leib-Drögoner-Regts. Nr. 20.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten u. von Kartenbest. 30 Pfg. Sonstige Personen . . . 60 Pfg. Soldaten u. Kinder je die Hälfte. Programm 10 Pfg. 10288

Hotel und Restaurant Friedrichshof

Heute, sowie jeden Freitag: Schlachttag.

Lebende ODERKREBSE, frischen HELGOLÄNDER HUMMER, Kaiser-Beluga.

Alte Brauerei Kammerer, Heute Schlachttag.

Restaurant Goldener Adler

Spezial-Ausschank d. Brauerei Kammerer.

Inventur-Ausverkauf

Briefmarken

Zhürmer-Pianos

Ludwig Schweisgut

Neu eröffnet

Grökingen II

Eugers Filialen

Miet-Verträge

Zwei Damenräder

Geheime Familien- und Heirats-Geschäfts-Auskünfte

Klavierlehrerin gesucht

Miet-Verträge

Zwei Damenräder

Geheime Familien- und Heirats-Geschäfts-Auskünfte

Klavierlehrerin gesucht

Miet-Verträge

Zwei Damenräder

Geheime Familien- und Heirats-Geschäfts-Auskünfte

Den beliebten Schützenwein Nr. 2 Königsbacher

gebe ich, so lange Vorrat reicht, zu Mk. 1.20 pr. Flasche, inkl. Glas bei Abnahme von mindestens 6 Flaschen.

Gust. Benzinger Nachfolger **J. ESTELMANN**

Hoflieferant, KARLSRUHE, Herrenstr. 12. Fernsprecher Nr. 537. 10107.2.2

Ruhrkohlen

Brecht's, Kohlscheid-Anthracit und Union-Braunkohlenbritets zu Sommerpreisen in nur prima Qualität.

Kaufe meinen bekannt bewährten erstklassigen Ruhrfettkohlen liefere ich von jetzt bis Ende Oktober

prima englische Ruß II

nachgefebt zu Mk. 1.05 per Ztr. frei vor's Haus gegen Kasse.

H. Mülberger

Kohlen, Britet-Großhandlung und Neederei. Kontor: Karlstr. 29a. — Telephon 250.

Tennis-Rackets!

Infolge vorgerückter Saison und um im nächsten Frühjahr mit vollständig frischer Ware herauszukommen, gewähre ich von heute ab auf Rackets

15% Rabatt.

Alwin Vater (Inh. Ad. Brecht) Zirkel 32.



Ein Waggon Emailherde

aus sehr starkem Blech mit Feuerung in der Mitte, daher sehr gut badend ist für mich eingetroffen und kann dieselben zu staunend billigen Preisen abgeben.

Bestellungen in meiner Einfabrik.

Berner la. Gasparherde u. Gasherdtische von 3 M. an.

Sämtliche Haus- und Küchengeräte in bekannt guter Qualität und billigen Preisen.

Rabattmarken. — Bei ganzen Ausstattungen Vorzugspreise.

Nur bei **J. Blum, Karlsruhe,** Eisenwaren- u. Küchengeräte-Magazin.

49 Schützenstraße 49.

Musikwerke

mit auswechselbaren Notenplatten. Edison-Phonographen und Grammophone und Platten, Goldgusswalzen, Schweizer Spieluhren. Neuheit mit Glocken u. Zitherbegleitung.

Fritz Müller, Musikalienhandlung

Kaiserstr. 221. Karlsruhe Telephon 1988.

Mitglied des Rabatt-Spar-Verein. 10061

Zur Einmachzeit

empfehlen: **Weineffig**

Str. 24 Pfg.

bei 5 Str. 22 Pfg.

Anseh-Branntwein

p. Fl. ca. 1 Str. 95 Pfg.

mit Flasche,

p. Str. offen 80 Pfg.

bei 5 Liter 75 Pfg.

garantiert echten

Nordhäuser

per Flasche 1.15 Mk.

(ca. 1 Str.) mit Flasche,

bei 5 Fl. 1.10 Mk.

mit Flasche, eigene Literflaschen werden mit 15 Pfg. zurückgenommen.

Hutzucker im ganzen Gut ca. 25 Pfd 26 Pfg.

Kristall-Zucker bei 5 Pfd. 26 Pfg.

Str. 25.50 Mk.

Orig.-Sad 50.—

Kandis-Zucker schwarz per Pfund 38 Pfg.

sowie sämtliche

Gewürze in garantiert reiner Ware.

Pergament-Papier zum Verschluss der Gläser

per Meter 15 Pfg.

Pfannkuch & Co G. m. b. H.

in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Preise ab Verkaufsstelle.

Verfand nur gegen Nachnahme. 9925.4.2

Häusners Wendelsteiner Brennessel-Spiritus

Flasche M. 1.— u. 2.— echte Marke „Wendelsteiner Kircherl“ bleibt und ist immer und immer wieder das beste und erfolgreichste Haarwasser gegen Schuppen, Haarausfall.

In allen grösseren Apotheken, Drogerien, Grossh. Hofapotheke. 3955a

Aus einem frisch ein- 10112 getroffenen 2.2

Waggon Ital. Kartoffeln empfehle

feinste, gelbe Ware

je 3 Pfd. 20 Pfg.

100 Pfd. Sad 6.50 Mk.

Zugers Zillalen Durlach.

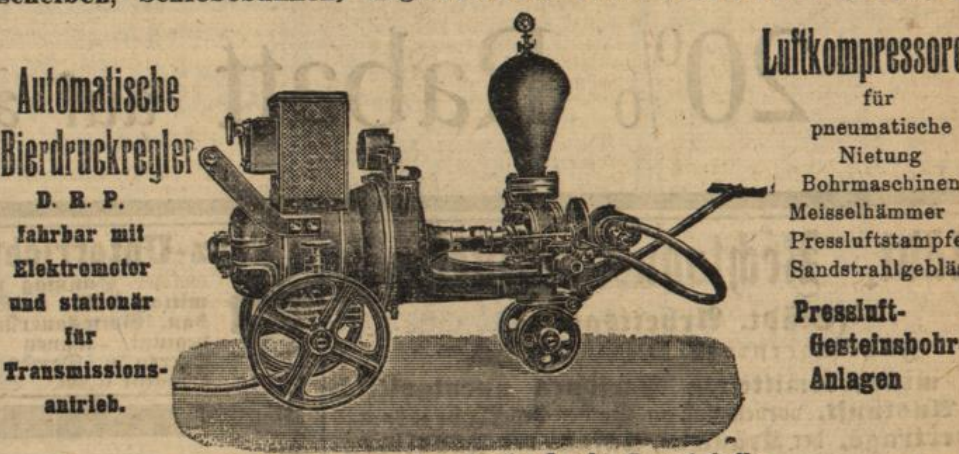
Achtung! Zahle die höchsten Preise für gebrauchte Möbel, Betten u. Kleider. Postkarte genügt. 10198.11.2

Chr. Bauer, Durlach, Auerstraße 52.

Elektrotechnisches Bureau Karlsruhe der Maschinenfabrik Esslingen

Friedrichsplatz 11. Fernsprecher 444.

Licht- und Kraftanlagen jeder Grösse, Bau vollständiger Elektrizitätswerke einschl. Dampf- u. Sauggasanlagen **Dynamomaschinen, Elektromotoren** Transformatoren, elektr. betriebene Krane, Fahr- und Hebezeuge, Drehscheiben, Schiebepöhlen, Orgelantriebe, Vacuum-Entstaubungs-Anlagen.



Automatische Bierdruckregler D. R. P. fahrbar mit Elektromotor und stationär für Transmissionsantrieb.

Luftkompressoren für pneumatische Nietung Bohrmaschinen Meisselhämmer Pressluftstamper Sandstrahlgebläse Pressluft-Gesteinsbohr-Anlagen

In Betrieb zu sehen in der Landes-Gewerbehalle. 10167

Für Verlobte

empfehle ich ungenierte Besichtigung meiner

Ausstellung moderner

Wohnungs-Einrichtungen. 1245

In allen Preislagen ist grösster Wert auf Solidität und vornehme Form gelegt; meine auffallend billigen Preise ändern nichts an den la. Qualitäten. — Unbeschränkte Garantie. — Franko-Lieferung.

D. Reis, Kronenstrasse 37/39.

Zucker für die Einmachzeit



kaufen Sie am besten und billigsten im

Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser

Kristall-Zucker 26 Pfg.
Gries-Zucker 26 Pfg.
Hut-Zucker 27 Pfg.
Hut-Zucker, ausgeschlagen . . . 29 Pfg.
Platten-Raffinade 28 Pfg.
Frankenthaler Fabrikat.

Filialen in Karlsruhe:

229 Kaiserstr. 229, Ecke Hirschstrasse, 9943.3.3

113 Kaiserstrasse 113, Ecke Adlerstrasse.

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. **Kein Kaufzwang.**

Jul. Weinheimer, Postermöbel-Fabrik u. Lager,

10.8 Kaiserstraße 81/83. 9437

Für die Reise!

Herrn, Damen u. Sut-toffer, Reisekoffer, Rucksäcke, Damentaschen, Zigarren-taschen, Geldbörsen, Posten-träger, Toilettenaschen mit Einricht. f. Toilettenwaren. 10% Rabatt auf sämtl. Reiseartikel u. feine Lederwaren. 6914

R. Ostertag Sohn, Inh. Fr. Däubler,

Kaiserstraße 14b.

Fahrräder.

Gebrauchte Herren- und Damen-räder, sowie neue sind billig zu verkaufen. 10241.2.2

Ludwig-Wilhelmstraße 18.

Betrug. Kleider!!!

Schübe zc. werden am besten be-schafft bei **J. Gross, Marktgrafenstr. 16.** Postkarte genügt. 928402.5.4

Reformleibchen

in großer Auswahl billigst im **Reformhaus, Kaiserstr. 40.** 6872*

Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert **Stuhlflechterei Fr. Ernst,** 8.2 Adlerstraße 3. 10098

Pianos

zur Ausübung einfacher Hausmusik geeignet, liefert gegen bar zu Mk. 450.— **Ludwig Schweisgut, Hofl.** Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4.

1 Schlosserwerkbank,

7,50 : 0,75 Mk., Eichenholz u. Schüb-laden, ebenso Schraubhöhe, Feld-schmiede, Ambos mit Klob, 1 engl. Drehbank, verschiedenes Werkzeug billig zu verkaufen. 928241.3.3

Waldstraße 15, 5th.

Wohnungsveränderung.

Dr. Wirz, Arzt (Naturheilmethode u. Homöopathie), ist von Durlach nach **Karlsruhe,** Georg-Friedrichstraße 20, p. l. 9762

berozogen. 6.4

Englisch!

Mess, Englisch Lektor an der Techn. Hochschule, gibt **Stunde in Englisch,** 9737.10.6

Kaiser-Allee 59, l.

Abnehmer

von Mülhauser Reiten u. Manu-fakturarwaren werde sich vertrauens-voll an **A. H. 347 Hauptpostlag.** Karlsruhe. Reelle Bedienung und Konditionen. 6544a.10.8

Umzugsgelegenheit.

Per Juli sind zur Rückbeladung verfügbar: 1 Möbelmag. von Kiel, 1 Möbeln. von Waldshut, 2 Möbeln. von Vörsch, 1 Möbeln. von Mannheim, sowie Anfang Septbr. 1 Möbeln. von Breslau. Nähere Auskunft erteilt **D. W. Wind-ecker,** Möbeltransport, Douglas-str. 30, Gebr. 1884. 928737

Beste Refer. v. hoch. u. höchst. Bezugs.

1 Zimmerwand,

12x3,20 Mk., gehobelt u. gefläste Dielen mit Türe billig zu verkauf. 928240.3.3

Waldstr. 15, 5th.

Kaiserstr. 86.

Marg. Dung Inh. Karl Stiefel

Telephon 2723.

Räumungs-Verkauf in Damen- u. Mädchen-Konfektion

Schluss: Samstag den 16. Juli.

20% Rabatt auf alle nicht reduzierten Artikel.

Stadt, Rechtsanwaltsstelle.

(Stadt, Arbeitsamt)

Bähringerstraße 100, Erdgeschoss,

erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetzgebung, des Mietrechts, in Militär-, Steuer- und Staatsangehörigkeitsachen usw.

Kostenfreie Anfertigung von Schriftsätzen.
Geschäftsstunden: Werktäglich von 9-1 und 3-7 Uhr
Telephon 629. 18998*

Verreist. Dr. Kander.

Israelitische Gemeinde.

15. Juli Abend-Gottesd. 7³⁰ Uhr

16. Juli Morgengottesdienst 8³⁰

Jugendgottesdienst 3³⁰

Sabbat-Ausgang 9³⁰

Werktag Morgengottesd. 8³⁰

Abendgottesdienst 7³⁰

Jfr. Religionsgesellschaft.

15. Juli Sabbat-Anfang 8 Uhr

16. Juli Morgengottesdienst 7³⁰

Schülergottesdienst 2³⁰

Nachm.-Gottesd. 5³⁰

Sabbat-Ausgang 9³⁰

Werktag Morgengottesdienst 7³⁰

Nachm.-Gottesd. 5³⁰

Moscato d'Asti

führender italienischer natürlicher Schaumwein, offerieren in Gebinden zu Mk. 1.- der Viter acedistri.

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe, Wein-Import.

Der böse Nachbar

wird zum Freunde, der Garten flecht in Ordnung, die Straße füllt sich voll Eier, wenn man Spüner einpariert u. mit dem 1000fach erprobten u. sehr gelobten Geflügel-futter „Ragut“ füttert. Verkauf:

W. Tscherning, Drogerie, Amalienstraße 19.

Franz Gersdorff, Stettin, Grünstr. 22 schreibt: Röchle um 1 Rtr Naquit bitten. Gatte im Monat Juni 84 Eier und zwar vom 1.-15. Juni 55 Eier von 4 Hühnern und vom 16.-30. Juni 29 Eier von 2 Hühnern, die beiden anderen glücken, und diese Resultate sind bei einem beschränkten Auslauf zu verzeichnen. 5927a

Wer leiht einer Frau

gegen gute Bürgschaft, Offerte unter Nr. 228842 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Verloren.

Am 13. Juli d. J. ist abends zwischen 11^{1/2} und 12^{1/2} Uhr auf der Landstraße Kastatt-Etlingen-Karlsruhe aus einem Automobil ein Hut-Karton, enthaltend schwarzen Damenhut mit weißer Reisher-Feder, verloren gegangen. Finder wird gebeten, den Karton geg. 30 (Dreißig) Mark Belohnung und Erstattung etwaiger Auslagen abzugeben bei 10277

Oberleutnant von Radowitz Karlsruhe, Beethovenstraße 4.

Billig zu verkaufen wegen Viehmangel:

1 Nähmaschine.

2 Fahrradlatenwerkzeuge.

1 Kinderwädelrockengestell.

228829 Zurlacher Mlee G. III. r.

Rot-Weine Cru. Moreau, Bordeaux 1 Fl. Mk. 1.10

Chamberlin, Burgunder 1 Fl. Mk. 2.-

V. Merkle Karlsruhe

Telephon 175. 160.

Tanz-Unterricht,

welcher Sonntag nach-mittag 4 Uhr im Saal-bau, Gottesauerstr. 27 beginnt, können noch Herren u. Damen teil-nehmen. Donator 6 Mk. 228748

Ein Waggon frisches Italiener Obst

Backäpfel 25 Pfg.

Tomaten 25 Pfg.

2.2 Berner 10223

Westindische Bananen 35 Pfg.

Stück 8, 10 und 12 Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

In den bekannten Verkaufsstellen.

Diebe

sten Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Weis-zeug erzielt man nur bei 228823

Blech, Waldhornstraße Nr. 35.

Adoption.

Kinderlose Eheleute möchten gerne ein Kind für eigen annehmen, evtl. auch nur erzieht. Bei Adoption wäre ein einmaliger Erziehungsbeitrag erümt. Off. u. Nr. 228838 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Darlehen gesucht

von jungem Beamten geg. Lebens-versicherungsabschluss. Offert. unt. 228809 an die Exp. der „Badischen Presse“ 8.1

Gut erhaltenes Violoncello wird zu kaufen gesucht. 228791 Karlsruhe 12, 2. St.

Gut erhalt. Kinderliegewagen m. Gummireifen zu kauf. gef. 228815 Frau Leitz, Philippstr. 23.

Pianino, sehr gut erhalten, wird außerst billig abgegeben. Velfortstr. Nr. 3, Hts. pt. 228779

Herrenrad (Adler) billig zu verkaufen. 228789 Dardstr. 4 d. 2. St.

Gut erhaltenes, fast neues Damenfahrrad billig abgegeben. Scheffelstr. 66 11. links. 228802

Kinderlieg. u. Siggwagen, gut erhalten, ist sehr billig abgegeben. 228834 Offenweinstr. 17, 4. St.

Ein Kinder-Lieg. u. Siggwagen, sehr gut erhalten, ist zu verkaufen. Schützenstr. 43, 11. St. v. 228786

Gut erhaltenes Kinderliegewagen ist zu verk. Daisstraße 19, 111. links. 228800

Benützen Sie die Gelegenheit

des am Samstag den 16. Juli beginnenden

Sommer-Räumungs-Ausverkauf

zum Einkauf von

Damen- und Herrenstiefeln

schwarz und farbig, welche im Preise ganz bedeutend reduziert sind.

Kinderstiefel

Reise- und Hausschuhe. Strandschuhe u. Tennisschuhe. Dieselben bestehen in Einzelpaaren u. Restbeständen und sind nur prima Qualität, ohne jeden Schaden oder Formfehler. 10275

Verkauf nur gegen bar. Keine Auswahlendungen.

Albert Heil

G. Großkopfs Nachf., Großh. Hoffst. Erbprinzenstr. 2.



Räumungs-Ausverkauf

wegen Umzug nach Waldstrasse Nr. 45, Neubau.

Doppelte Rabatt-Marken oder 10% in bar.

Rohrplattenkoffer, Pappelholzkoffer, Bügelkoffer, Damenhutkoffer, Damenhutfächeln, Anzugkoffer, Faltenkoffer, Plaidhüllen, Wäschefläcke, Schirme- und Stockfuttermale, Handtaschen, Reife-Neccessaires, feine Lederwaren. ...

Grösste Auswahl in Damen-Handtaschen.

Große Partie in zurückgelegten Koffern, Taschen u. Damenhandtaschen unter Herstellungswert. ...

Jagd-, Touristen, Hoch-Touristen, Fußball- und Tennis-Sport. Reparaturen sofort! 10288.5.1

Kofferfabrik Eduard Müller,

Karlsruhe Waldstr. 49 Fernipr. 2165.



Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Räumungs-Verkauf

von heute bis Samstag den 23. Juli.

Um mein grosses Lager in

Batist-, Leinen-, Woll- u. Seidenblusen, Unterröcken etc. etc.

vollständig zu räumen, habe ich ganz enorm billigen Preisen dem Verkauf solches in Serien eingeteilt und zu ganz enorm billigen Preisen ausgesetzt.

Ferner gewähre ich auf sämtliche nicht in Serien eingeteilte Konfektion 15% Rabatt.

Nur Saison-Neuheiten! Jeder Weg lohnt sich!

Damen-Konfektions-Haus Fr. O. Rumpf,

Kronenstrasse 17a, n. d. Kaiserstrasse.

Krankheiten jeder Art behandelt durch 8873 Naturheilkunde Hypnose. R. Schneider, Ruppurrerstr. 10 I.

Abichlag! Der erste Waggon neue prima Holländer Bollharinge

Bismarck-Heringe aus nur frischen Fischen. Stad. 10 Bfa. die 4 Liter. Doze Nr. 2.60

Sauerkraut 12 Bfa. Ferner: 10118 5 weitere Waggons neue Neapler

Kartoffeln prachtvolle gelbe Ware 3 Bfd. 22 Bfa.

Malta-Zwiebeln und neue Italiener Zwiebeln 3 Bfd. 20 Bfa.

Frische Holländer Gurken 20 Bfa. 6.00

Pfannkuch 8 G. m. b. H. in den bekanntesten 2.1 Kaufstellen. 10224

Lanzsche Lokomobile, 18-24 HP, mit Niederfeuerung, ausgiebig, billig zu verkaufen oder zu vermieten.

Gelegenheitskauf! Motorrad, 3 1/2 PS, wie neu, wegen Krankheitsfall für den billigsten Preis sofort zu verkaufen.

Süddeutsche Versicherungs-Gesellschaft, die Unfall-, Haftpflicht-, Transport-, Glas- und Einbruchdiebstahl-Versicherungsbranche betreibend, sucht für Nordbaden tüchtigen Generalagenten.

Eis-schränke! Die noch vorrätigen Eis-schränke gebe, um damit zu räumen, mit einem Rabatt von 20 Prozent ab.

Ebenso sind einige Badeeinrichtungen, sowie Beleuchtungskörper sehr preiswert abzugeben.

Karl Schwarz Installationsgeschäft, Karlsruhe i. Bad. Kaiserstrasse 150, gegenüber der Hauptpost. Telefon Nr. 56.

Stellen-Angebote. Tücht. Bauführer, der im Ausmaß und Abrechnung bewandert ist, auf sofort gesucht.

Kontorist, junger, tüchtiger, für Baumaterialienhandlung und Baugeschäft auf sofort gesucht.

Schreibgehilfe mit geläufiger Handschrift per sofort auf kaufmännisches Bureau gesucht.

Med. Arbeiter-Kleiderfabrik sucht für Baden, Württemberg und Baden je einen gut eingeführten Vertreter.

Reisender-Gesuch. Junger, tüchtiger, redogewandter Reisender zum Besuche der kleineren Plätze von Mittelbaden, gleichzeitiger Eintritt, ebenfalls am 1. August.

Lehrling. Nur intell., junge Leute wollen Offerten einreichen unter Nr. 10261 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer Stellung sucht, verlangt die „Deutsche Wafanzepost“ Chlinsen 76. 322a

Filialleiterin Tüchtige Person sofort gesucht. Bäckeri Garner, Birfel 26. 10257

Stellen finden: Bekleidungs- und Kleiderfabrik, in Karlsruhe, sucht tüchtige Arbeiterinnen.

Köchin gesucht! Eine tüchtige Köchin, die gut kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird per 1. August gesucht.

Küchenmädchen gesucht. Selbige muß im Gemüse- u. Salat-Reinigen bewandert sein.

Mädchen, fleißiges, ordentliches, welches gut bürgerlich kochen kann u. auch Hausarbeit übernimmt, auf 1. August gesucht.

Mädchen gesucht für Küche und alle sonstigen Hausarbeiten. Näheres Kriegerstr. 17 I.

Mädchen, ein tüchtiges, wird per sofort gesucht. Frau Photograph Bauer, Jährigerstraße 41. 10259

Mädchen, kräftiges, vom Lande, für alle häuslichen Arbeiten bei guter Bezahlung auf sofort oder später gesucht. Köchen kann erlernt werden.

Monatsfrau gesucht. Einiges die Arbeiterinnen und Lehr-Gehilfen. Schneider, Kaiserstr. 186

Gute Flickerin findet Arbeit. Kaiserstr. 231. 10249

Stellen-Gesuche. I. Anwaltsgehilfe, 22 Jahre alt, sucht per 1. August anderweitige Stellung.

Lebensstellung. Tücht. auserl. selbst. Mechaniker, gelernter Dreher u. Schlosser, 34 Jahre, such. baldigst dauernde u. angenehme Stellung als Mechaniker, Reparatur, Kon-trollleur oder Vorarbeiter.

weiterer verh. Arbeiter, in der Schneiderei und Kleider-fabrik, sucht Stellung in einem Baugeschäft, Fabrik oder Großhandlung; gute Zeugnisse lieg. vor.

Waldstraße 50, ist der 3. Stock u. 5 Zimmern mit Balkon, Badezimmer zu vermieten.

Leopoldstraße 20, 1. Stock, 5 Zimmerwohnung, bezugl. sofort oder später zu vermieten.

Leopoldstraße 20, 4 Zimmerwohnung in ruhiger, freier Lage mit Erker, Veranda, Kabinenzimmer, Kammer, Bad, Ofen, auf 1. Oktober zu vermieten.

Stelle-Gesuch! Ein Mädchen, das kochen kann u. alle Hausarbeit verrichtet, sucht Ausbilstelle für August.

Heimarbeit! Sucht junge Frau, die im Kleider-machen und allen Handarbeiten bewandert ist.

Vermietungen. Die Restauration mit Cabaret des „Apollotheaters“ in Karlsruhe.

Das Gasthaus „Zur Krone“ in Forzheim, in bester Lage am Marktplatz.

Laden, Kaiserstraße, mit 2 großen Schaufenstern, elektr. Beleuchtung u. anstehendem Zimmer.

Laden mit Wohnung von 2 Zimmern u. Zubeh., geeignet für Spezerei u. Fleischbier.

Herrschafthaus, Gartenstraße 52, vis-a-vis der Gartengarten-Anlagen.

Hirschstraße 12, nächst Hauptpost und Straßenbahn, schöne 6 Zimmerwohnung.

Kaiserstr. 183, beste Geschäftslage, ist die bestgeeignete mit 5 Zimmern, Balkon, Küche u. Zubeh.

Welfortstraße Nr. 7, ist schöne Hausparterre-Wohnung von 4-5 Zimmern auf 1. Oktober.

Waldstraße 50, ist der 3. Stock u. 5 Zimmern mit Balkon, Badezimmer zu vermieten.

Leopoldstraße 20, 1. Stock, 5 Zimmerwohnung, bezugl. sofort oder später zu vermieten.

Leopoldstraße 20, 4 Zimmerwohnung in ruhiger, freier Lage mit Erker, Veranda, Kabinenzimmer, Kammer, Bad, Ofen, auf 1. Oktober zu vermieten.

Waldstraße 50, ist der 3. Stock u. 5 Zimmern mit Balkon, Badezimmer zu vermieten.

Leopoldstraße 20, 1. Stock, 5 Zimmerwohnung, bezugl. sofort oder später zu vermieten.

Leopoldstraße 20, 4 Zimmerwohnung in ruhiger, freier Lage mit Erker, Veranda, Kabinenzimmer, Kammer, Bad, Ofen, auf 1. Oktober zu vermieten.

Helmholzstraße 9, herrschaftl. Wohnung von 8 Zimmern mit Garten zu vermieten.

4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör ist auf 1. Okt. zu vermieten.

Jollystraße 18, freie Lage ohne vis-a-vis ist die Vorderwohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Küche, Bad, 2 Kellerräumen.

Neubau. Ede Kaiser-Allee und Gabel-straße sind große, sonnige Dreizimmerwohnungen.

Wohnung 3 Zimmer, Küche, Kammer und Keller, auf 1. Oktober zu vermieten.

Einzimmer-Wohnung zu vermieten auf nächsten Monat. Leopoldstr. 35, part. 9769

Waldhornstraße 3, 3 Tr., rechts, ist gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang, in ruhiger, guter Lage.

Kaiserstraße 27, III., ist Wohn-u. Schlafzimmer, gut möbl., mit Balkon, erst. für 2 Freunde oder einzeln zu vermieten.

Kapellenstraße 42, III., ist ein gut möbliertes Zimmer, ohne vis-a-vis, erst. mit Kabinett, auf 1. August zu vermieten.

Kapellenstraße 42, III., ist ein gut möbliertes Zimmer, ohne vis-a-vis, erst. mit Kabinett, auf 1. August zu vermieten.

Kapellenstraße 42, III., ist ein gut möbliertes Zimmer, ohne vis-a-vis, erst. mit Kabinett, auf 1. August zu vermieten.

Kapellenstraße 42, III., ist ein gut möbliertes Zimmer, ohne vis-a-vis, erst. mit Kabinett, auf 1. August zu vermieten.

Kapellenstraße 42, III., ist ein gut möbliertes Zimmer, ohne vis-a-vis, erst. mit Kabinett, auf 1. August zu vermieten.

Kapellenstraße 42, III., ist ein gut möbliertes Zimmer, ohne vis-a-vis, erst. mit Kabinett, auf 1. August zu vermieten.

Kapellenstraße 42, III., ist ein gut möbliertes Zimmer, ohne vis-a-vis, erst. mit Kabinett, auf 1. August zu vermieten.

Kapellenstraße 42, III., ist ein gut möbliertes Zimmer, ohne vis-a-vis, erst. mit Kabinett, auf 1. August zu vermieten.

Bähringerstraße 20a, 4. St., ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Altbau, Küche u. Keller auf 1. August od. später zu vermieten.

Hübch möbliert. Zimmer mit guter Pension für jungen Mann zu vermieten.

Zimmer, schön möbliert, sofort od. spät. zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer, eventl. Wohn- und Schlafzimmer, billig zu vermieten.

Gut möbl. sonniges, geräumiges Zimmer ist im guten Hause zu verm.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Manjardenzimmer, möbliert, ist billig zu vermieten.

Sommer-Räumungsverkauf

Aussergewöhnlich billige Preise.

Schuhwaren

Braune u. schwarze Damen-Halbschuhe

eingeteilt in 4 Serien.			
Serie I	II	III	IV
Paar 5.95	6.75	7.95	8.90

Damentiefel, braun und schwarz

Serie I	II	III	IV
Paar 6.95	7.95	8.90	11.90

Herrentiefel, braun und schwarz

Serie I	II	III	IV
Paar 7.50	8.90	9.75	13.90

Kindertiefel, braun und schwarz

Serie I	II	III
Paar 3.25	4.95	5.95

Diese Räumungspreise sind ganz außerordentlich billig!

Trikotagen

Restbestände in Trikothemden, glatt und porös, mit farbigen Ia, Zefir- u. Piqué-Einsätzen

Serie I	jetzt Stück 1.65
Serie II	jetzt Stück 2.35

Alle sonstigen Trikotagen mit 10% Rabatt.

10% auf Bade- u. Frottierwäsche 10%

Putz-Abteilung

Restbestände in Damenhüten

Serie I			II	III
ungarniert	75	95	145	
reich garniert	3.50	5.75	7.80	

Kinderhüte jeder Hut 1.50

Damen-Sport- und Reise-Mützen Stück 1.45

Kinderhäubchen, Batist mit reicher Stickerei

Serie I	II	III	IV
85	1.10	1.45	1.80

Seidenband-Reste und Coupons

12 bis 15 cm breit, 1/2 bis 3 Meter lang, jeder Coupon 95

Automobil- u. Reifenschleier Seidenbatist und Seidencrystalline, Stk. 95

Sonnenschirme, farbig, weiss u. gemustert

ohne Rücksicht auf früheren Wert	Serie I	II	III	IV	V
	1.65	2.45	3.85	4.95	5.85

Kleiderstoffe

Sämtl. gemusterten wollenen

Blusen und Kleiderstoffe

mit 25%

Wollmousseline

neueste Muster, gute Fabrikate

mit 25%

Seidenstoffe für Blusen und Kleider, Streifen, Tupfen und andere Muster

Graziosa-Seide, aparte Farben, auch schwarz, reinseidenes, weiches Gewebe, Ersatz für Crêpe de chine Mtr. 1.45

Rein Seiden-Taffet, Hausmarke, in grossem Farbensortiment statt 1.90 jetzt per Mtr. 1.60

20% auf halb fert. Roben 20%

10% auf sämtliche Waschstoffe 10%

10% Rabatt

Sportwagen, Peddigrohrsessel, Gartenmöbel, Blumenkrippen.

Kinder-Kastenwagen, auf Gummi, ff. lackiert mit Goldlinien 26.00

Promenade-Kastenwagen, a. Gummi, ff. lack. m. Porzellangriff 29.00

Kinderwagen, engl. Form 12.75

Abt. Haushalt

Gasherde mit Spurbrenner, Ia Fabrikat, 4 Loch gedeckt 11.75

Gasherde mit emailliertem Unterteil u. vernekeltem Rohr 17.00

Petroleumkocher 2 Loch mit je 2 Flammen 5.25

1 Loch mit 2 Flammen 2.25

Sitzbadewannen Stück 13.50, 10.25

Kinderbadewannen Stück 10.50, 7.50, 5.90

10% auf Gießkannen, Eismaschinen 10%

10% auf Filzen- und Küchen-Schränke 10%

Herren-Artikel

Farbige Oberhemden

Serie I eingeteilt in 4 Serien waschecht Percal jetzt Stück 3.20

Serie II Ia, Percal jetzt Stück 3.95

Serie III, Ia, Percal und engl. Zefir, mit fester und loser Manschette jetzt Stück 4.45

Serie IV, Ia, engl. Zefir, extra Ia, Percal mit fester und loser Manschette jetzt Stück 5.35

Einfarbige Oberhemden, Ia, Batist blau, lila, grün, mit Fältchenverarbeitung jetzt 4.35

Farbige Hemden, Ia, Batistrumpf mit eleg. Waschseiden-Einsätzen jetzt Stück 6.35

Sporthemden mit losem Kragen

gestreift Sportflanell, bewährte Qualität

Serie I jetzt 3.85

Serie II jetzt 4.35

Serie III jetzt 4.95

Einfarbige Sporthemden Ia, Panama-Rips, „Die grosse Mode“, beige, blau, grün, lila, enorm billig! Stück 5.35

Weiche Sportkragen Ia, Nattestoff, weiss, beige, blau, grün Stück 65

Farbige Herren-Westen

außerordentlich billig

Moderne Streifen und Fantasie-Muster

Serie I jetzt 2.45

Serie II 2.95

Serie III 3.85

Serie IV 4.65

Krawatten

Regattes, Diplomes, für Steh- u. Stehuhlegkragen

Restbestände

Serie I Stück 38

Serie II Stück 55

Serie III Stück 75

3 Stück 1.00

3 Stück 1.50

3 Stück 2.00

Englische Sportmützen

grosse, eleg. Form, modernste Sportmuster

Stück 1.35, 1.95, 2.45, 2.90

Helle Sportmützen und Prinz Heinrich-Mützen

Stück 48, 95, 1.35

Spazier-Stöcke

Ia, gezogen Metallrohr, mit hochfeinen vernickelten und Fantasiegriffen, Stück 1.35, 1.85

Während des Räumungsverkaufs: 10% auf Reisekoffer in Holz, Segeltuch u. Leder 10%

→ Günstigste Gelegenheit für die bevorstehende Reisezeit. ←

10214

Geschwister Knopf